

**Modulhandbuch für den Studiengang
Pflegerwissenschaft , ausbildungsintegrierend,
Bachelor of Science, Prüfungsordnung 2026**

Inhaltsverzeichnis

Gesamtkonto

14729 Bachelor-Arbeit	3
-----------------------	---

Interprofessionalität und Wissenschaftsbasierung

14644 Einführung in Studium, Beruf und Wissenschaft	5
14645 Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe	8
14647 Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung	10
14838 Entwicklungsphänomene und psychische Erkrankungen in verschiedenen Lebensphasen	12

Gestaltung des Pflegeprozesses

14695 Steuerung und Gestaltung von Pflegeprozessen	16
14701 Organisation und Qualitätssicherung pflegerischen Handelns	19
14713 Beratung in hochkomplexen Pflegesituationen	22

Pflegerisches Handeln

14696 Grundlagen pflegerischen Handelns	25
14698 Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung im Kontext von diabetischer Stoffwechsellage	28
14699 Pflegerisches Handeln im Kontext vitaler Prozesse I	31
14702 Pflegerisches Handeln im Kontext neurologischer Prozesse	34
14703 Pflegerisches Handeln im Kontext vitaler Prozesse II	37
14706 Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung im Kontext von Wundmanagement	41
14707 Pflegerisches Handeln im Kontext von peri-operativer Versorgung	44
14714 Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung in der Betreuung von Menschen mit Demenz	47
14715 Pflegerisches Handeln in lebensbedrohlichen Situationen	50
14716 Hochkomplexe Pflegesituationen über die Lebensspanne	54

Pflegerwissenschaft

14705 Grundlagen der Pflegerwissenschaft	57
14710 Pflegerisches Handeln wissenschaftlich begründen	60

Wahlpflicht

12085 Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis	63
13527 Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit	66
14648 Biometrics, Epidemiologie und Statistik für die Gesundheitsberufe	68

Praxismodule

14697 Praxismodul Pflege I	70
14700 Praxismodul Pflege II	73
14704 Praxismodul Pflege III	76
14708 Praxismodul Pflege IV	79
14709 Praxismodul Pflege V	81
14711 Praxismodul Pflege VI	83
14712 Praxismodul Pflege VII	86
14717 Praxismodul Pflege und Heilkunde	88
14718 Praxismodul Pflege IX	94
Erläuterungen	96

Modul 14729 Bachelor-Arbeit

zugeordnet zu: Gesamtkonto

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14729	Pflicht

Modultitel	Bachelor-Arbeit
	Bachelor Thesis
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Semester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden weisen nach, dass sie fähig sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine bestimmte Aufgabe unter Anleitung selbständig und erfolgreich zu bearbeiten und wissenschaftlich Kenntnisse zur Lösung eines Problems beitragen zu können.
Inhalte	Studierende bearbeiten unter Anleitung selbstständig eine empirische oder theoretische Fragestellung im Bereich der Pflegewissenschaft und wenden dabei ihre im Studium erworbenen Kompetenzen an. Für die Bachelor-Arbeit gilt, dass auf Basis eigener Recherche eine Forschungsfrage hergeleitet (ggf. theoretischer Hintergrund / Stand der Forschung und Forschungsfrage) wird. Anschließend wird die methodische Herangehensweise sowie die Datenbasis zur Beantwortung der Forschungsfrage identifiziert (Methoden). Die Daten werden ausgewertet und Ergebnisse werden dargestellt (Ergebnisse). Unter Verwendung aktueller internationaler Literatur werden die Ergebnisse diskutiert (Diskussion), einschließlich Limitationen. In einem letzten Schritt werden Schlussfolgerungen abgeleitet.
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	• Zur Bachelor-Arbeit wird zugelassen, wer zum Zeitpunkt der Anmeldung mindestens 150 LP erbracht hat.
Lehrformen und Arbeitsumfang	Selbststudium - 300 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Wissenschaftliche Primärliteratur • individuelle Recherche

individuelle Literaturliste zur Einarbeitung wird vom Betreuer bereitgestellt

Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Abschlussarbeit 75 % • Kolloquium (15-minütiger Vortrag mit 10-minütiger Diskussion) 25 %
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Für die Bachelor-Arbeit gilt, dass auf Basis eigener Recherche eine Forschungsfrage hergeleitet (ggf. theoretischer Hintergrund / Stand der Forschung und Forschungsfrage) wird. Anschließend wird die methodische Herangehensweise sowie die Datenbasis zur Beantwortung der Forschungsfrage identifiziert (Methoden). Die Daten werden ausgewertet und Ergebnisse werden dargestellt (Ergebnisse). Unter Verwendung aktueller internationaler Literatur werden die Ergebnisse diskutiert (Diskussion), einschließlich Limitationen. In einem letzten Schritt werden Schlussfolgerungen abgeleitet
Veranstaltungen zum Modul	
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4104 Prüfung Bachelor-Arbeit Pflegewissenschaft (14729) MCA

Modul 14644 Einführung in Studium, Beruf und Wissenschaft

zugeordnet zu: Interprofessionalität und Wissenschaftsbasierung

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14644	Pflicht

Modultitel	Einführung in Studium, Beruf und Wissenschaft Introduction into Studies, Profession and Science
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • bezeichnen grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen ihres Studiums und ihrer praktischen Studienanteile • identifizieren professionsspezifische Verantwortungs- und Aufgabenbereiche und positionieren sich im Hinblick auf ein erstes Professionsverständnis • benennen grundlegende Schlüsselprobleme des professionellen Handelns im gesellschaftlich-institutionellen Rahmen der Gesundheitsversorgung • begründen die Bedeutung interprofessioneller Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung • respektieren wertschätzend die Werte, Rechte, Kulturen, Pflichten und das Fachwissen der anderen Professionen • benennen grundlegende Aspekte von Wissenschaft und Forschung • sind für die professionsübergreifende Bedeutung der Prinzipien evidenzbasierter Praxis sensibilisiert • wenden Techniken und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens im Studium an • erläutern grundsätzliche Suchstrategien und identifizieren wissenschaftliche Literaturquellen zur Beantwortung einer konkreten Fragestellung • planen, gestalten und evaluieren ihre Lernprozesse an der Hochschule und in der beruflichen Praxis eigenverantwortlich • erläutern zielgerichtete Interventionen bei unterschiedlichen klinischen Notfällen und demonstrieren diese im Skillslab • integrieren grundlegende hygienische Standards ins professionelle Handeln

Inhalte	• Einführung Recht (Berufsgesetze, Arbeitsschutzgesetze, Arbeitszeitgesetze, relevante Aspekte von Straf- und Haftungsrecht) • Verantwortungs- und Kompetenzbereiche der unterschiedlichen Gesundheitsberuf • Handlungsfelder und Perspektiven der jeweiligen Profession • Überblick über die Geschichte und Entwicklung der jeweiligen Profession • Grundlagen interprofessioneller Zusammenarbeit (Bedeutung, Rollen, Aufgabenbereiche, Kooperation) • Grundlegende Merkmale von Wissenschaft und Forschung • Gute wissenschaftliche Praxis • Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (Lesen, Argumentieren, Recherchieren, Analyse, Synthese) • Präsentationstechniken, Grundsätze und Anforderungen an ein Referat sowie an eine wissenschaftliche Hausarbeit • Literaturverzeichnis und Zitation • Lernstrategien • Grundlagen und Techniken der Ersten Hilfe nach ERC-Leitlinien • Allgemeine Hygiene und Umweltschutz, persönliche Hygiene, Verhütung und Bekämpfung von Infektionen, Desinfektion, Sterilisation
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 3 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Koch, G. (2020) Studieren mit Köpfchen. Clever lernen, entspannt planen, leichter punkten. utb • Kollenberg, A., Kollenberg, W. (2023) Wissenschaftlich Arbeiten – heute. Springer https://doi.org/10.1007/978-3-662-69402-2 • Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen - SVR (2007) Gutachten 2007. Kooperation und Verantwortung als Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung. Deutscher Bundestag, Drucksache 16/6339 • Olasveengen, T.M., Semeraro, F., Ristagno, G., Castrén, M., Handley, A., Kuzovlev, A., Monsieurs, K.G., Raffay, V., Smyth, M.A., Soar, J., Svavarsdóttir, H., Perkins G. (2021) Basismaßnahmen zur Wiederbelebung Erwachsener (Basic Life Support). Leitlinie des European Resuscitation Council <i>Notfall und Rettungsmedizin</i> 24, 386–405. https://doi.org/10.1007/s10049-021-00885-x • Robert Koch-Institut (2016). Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens. Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert-Koch-Institut. In: <i>Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz</i>. 2016 · 59:1189–1220. • Zideman, D.A., Singletary, E.M., Borra, V., Cassan, P., Cimpoesu.C.D., De Buck, E.D.J., Handley, A.J., Klaassen, B.,

Meyran, D., Oliver, E. (2021) Erste Hilfe. Leitlinien des European Resuscitation Council. *Notfall und Rettungsmedizin* 24, 577–602
<https://doi.org/10.1007/s10049-021-00886-w>

Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• E-Klausur, 45 Minuten (30 %) • Recherchearbeit, max. 5 Seiten (70 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Interprofessionelles Modul für die Studiengänge Hebammenwissenschaft, Pflegewissenschaft, Physiotherapie
Veranstaltungen zum Modul	V: Einführung in die Profession (0,5 SWS) V: Einführung in den Beruf - Recht (0,5 SWS) V: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (1 SWS) S: Einführung in die Profession (0,5 SWS) S: Einführung in den Beruf - Erste Hilfe (0,5 SWS) S: Einführung in wissenschaftliches Arbeiten (1 SWS) V: Einführung in die Hygiene (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4100101 Vorlesung IP1 Einführung in den Beruf - Recht - 0 SWS 4100102 Vorlesung IP1 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten - 1 SWS 4100103 Vorlesung IP1 Einführung in die Hygiene - 1 SWS 4100104 Seminar IP1 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten - 1 SWS 4100105 Seminar IP1 Einführung in den Beruf – Erste Hilfe - 0 SWS 410401 Vorlesung/Seminar IP1 Einführung in die Profession (Pflege) - 1 SWS 410601 Vorlesung/Seminar IP1 Einführung in die Profession (Physiotherapie) - 0 SWS 410801 Vorlesung/Seminar IP1 Einführung in die Profession (Hebammen) - 0 SWS 4100109 Prüfung IP1 Einführung in Studium, Beruf und Wissenschaft (14644) MCA

Modul 14645 Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe

zugeordnet zu: Interprofessionalität und Wissenschaftsbasierung

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14645	Pflicht

Modultitel	Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe Introduction to Psychology for Health Professionals
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Bilz, Ludwig
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Nach der Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, zentrale Theorien und Forschungsergebnisse der Psychologie zu verstehen und Bezüge zu ihrem beruflichen Handlungsfeld herzustellen. Hierbei liegen die Schwerpunkte auf der Allgemeinen Psychologie, der Persönlichkeits- und Sozialpsychologie sowie dem Anwendungsbereich Kommunikation und Gesprächsführung. Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Techniken der Gesprächsführung anzuwenden; und können psychologische Theorien und Forschungsergebnisse eng auf die Anforderungen ihres jeweiligen Gesundheitsberufs anwenden.
Inhalte	Dieses interprofessionelle Modul enthält gemeinsame Lehrveranstaltungen für Physiotherapie, Hebammenwissenschaft und Pflegewissenschaft sowie studiengangsbezogene Seminare. Es liefert eine Einführung in die Bezugswissenschaft Psychologie: • Menschenbilder der Psychologie • Persönlichkeit • Anlage und Umwelt • Lernen und Gedächtnis • Emotionen • Intelligenz • Wahrnehmung • Motivation und Verhaltensänderung • Soziale Prozesse und Verhalten in Gruppen • Kommunikationsarten, -modelle und -theorien

	• Gesprächsführung • und weitere spezifische Anwendungsthemen des jeweiligen Gesundheitsberufs
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 1 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Boeger, A. & Lüdmann, M. (2022). Psychologie für die Gesundheitswissenschaften. Berlin: Springer. • Myers, D. G. & DeWall, C. N. (2023). Psychologie. Berlin: Springer • Hoos-Leistner, H. & Balk, M. (2008). <i>Gesprächsführung für Physiotherapeuten. Theorie – Techniken – Fallbeispiele</i>. Stuttgart: Georg Thieme Verlag. • Röhner, J. & Schütz, A. (2020). Psychologie der Kommunikation. Wiesbaden: Springer Verlag
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • Videopräsentation zu einer Gesprächssequenz, 5-10 min Modulabschlussprüfung: • Klausur, 90 min.
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	• Modul enthält interprofessionelle Lehrveranstaltungen der Physiotherapie, Hebammenwissenschaft und Pflegewissenschaft
Veranstaltungen zum Modul	V: Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe (2 SWS) Ü: Kommunikation und Gesprächsführung (1 SWS) S: Pflegespezifische Kommunikationsprozesse (2 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14647 Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung

zugeordnet zu: Interprofessionalität und Wissenschaftsbasierung

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14647	Pflicht

Modultitel	Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung Introduction to Public Health and Methods of Health Research
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Spallek, Jacob
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • beschreiben die Gesundheitswissenschaften und deren Aufgaben, Disziplinen und Prinzipien • beschreiben wichtige Modelle und Theorien von Krankheit und Gesundheit, sowie Ansätze der Prävention und Gesundheitsförderung • erläutern den Zusammenhang sozialen Determinanten und Gesundheit • können Gesundheitsdaten recherchieren und verstehen • skizzieren die Methoden der Gesundheitsforschung und ihre Anwendungsbereiche • erläutern die Bedeutung guter wissenschaftlicher Praxis in Bezug auf Forschungsprojekte • nennen Eckpunkte der Gesundheitsversorgung in Deutschland • sind in der Lage wissenschaftliche Artikel zu recherchieren, ihren Inhalt zu erläutern und zu bewerten Im Studiengang Hebammenwissenschaft entsprechen die Lernziele den Kompetenzen der HebStPrV, Anlage 1, II, III, V
Inhalte	• Einführung Gesundheitswissenschaften • Gesundheitstheorien • Prävention und Gesundheitsförderung • Gesundheitsversorgungssystem

	• Grundlagen quantitativer und qualitativer Methoden, Grundlagen der Epidemiologie • Grundlagen evidenzbasierter Medizin (PRISMA, PICO, Literaturrecherche, systematische Reviews, Cochrane) • Gesundheitsberichterstattung, soziale Determinanten von Gesundheit und Krankheit • Gute epidemiologische Praxis • Aufbau und Bewertungsinstrumente für wissenschaftliche Artikel
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 1 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Albrecht, U.-V. (2023). <i>Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen</i> (F. W. Schwartz, U. Walter, J. Siegrist, P. Kolip, R. Leidl, R. Busse, V. E. Amelung, & M.-L. Dierks, Hrsg.; 4. Auflage). Elsevier. • Haring, R. (2022). <i>Gesundheitswissenschaften</i> (2. Auflage). Springer. • Hurrelmann, K. (Hrsg.). (1999). <i>Gesundheitswissenschaften</i>. Springer. • Razum, O., & Kolip, P. (Hrsg.). (2020). <i>Handbuch Gesundheitswissenschaften</i> (7., überarbeitete Aufl). Beltz.
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 120 min
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung (2 SWS) • S: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung (2 SWS) • Ü: Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14838 Entwicklungsphänomene und psychische Erkrankungen in verschiedenen Lebensphasen

zugeordnet zu: Interprofessionalität und Wissenschaftsbasierung

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14838	Pflicht

Modultitel	Entwicklungsphänomene und psychische Erkrankungen in verschiedenen Lebensphasen Developmental Psychology and Mental Disorders in Different Stages of Life
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. phil. Bilz, Ludwig
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Nach der Teilnahme am Modul sind die Studierenden in der Lage, zentrale Grundbegriffe, Theorien und Forschungsergebnisse der Entwicklungspsychologie, Gesundheitspsychologie und Klinischen Psychologie zu verstehen und zur Beschreibung von Phänomenen im Berufsfeld zu nutzen. So können sie Wissen über lebensphasenspezifische Ressourcen, Bedarfe und Anforderungen bei der Arbeit mit Patient*innen / Klient*innen einbeziehen und verstehen die Bedeutung von personalen, sozialen und lebens-weltbezogenen Aspekten für die Entwicklung sowie für Gesundheit und Krankheit. Sie reflektieren den engen wechselseitigen Zusammenhang zwischen körperlichen, psychischen und sozialen Prozessen in verschiedenen Lebensphasen. Die Studierenden • verfügen über Grundlagenwissen zu ausgewählten psychiatrischen Erkrankungen • erheben den individuellen Pflegebedarf, potentielle Risiken und Gesundheitsgefährdungen in komplexen und hochkomplexen Pflegesituationen und nutzen spezifische wissenschaftsorientierte Assessmentverfahren im Setting Psychiatrie • unterstützen Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen bei der Entwicklung von Alltagskompetenzen und bei der Lebensgestaltung

unter Berücksichtigung eines pflege- und bezugswissenschaftlichen Wissens,

- nutzen pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen in hochkomplexen Kommunikations-, Interaktions- und Beratungssituationen im Kontext der psychiatrischen Pflege,
- führen unter Anleitung und entsprechend der rechtlichen Bestimmungen ärztliche Anordnungen und Maßnahmen der Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation durch
- analysieren wissenschaftlich begründet die derzeitigen pflegerischen/ gesundheitlichen Versorgungsstrukturen im Setting Psychiatrie
- analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen im Kontext der Versorgung psychisch erkrankter Menschen

Inhalte

Das Modul erweitert und vertieft die im Modul 14645 *Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe* erworbenen Kompetenzen mit den Schwerpunkten Entwicklungspsychologie, Gesundheitspsychologie und Klinische Psychologie.

- Entwicklungstheorien
- Entwicklungspsychologische Forschungsfragen und Forschungsmethoden
- Gesundheit und Gesundheitsverhalten über die Lebensspanne
- Entwicklungsaufgaben und Sozialisationsinstanzen in verschiedenen Lebensphasen
- Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Tod in verschiedenen Altersphasen
- Gesundheitskompetenz
- Stress, Stressfolgen und Stressbewältigung, Gesundheit im Beruf
- Psychologie chronischer Schmerzen
- Psychische Störungen und ihre Klassifikation
- Psychodynamische, lerntheoretische, kognitive und integrative Störungsmodelle
- Verbreitete psychische Störungen
- Prävention, Behandlung und Rehabilitation psychischer Störungen
- Krankheitsverhalten und Krankheitsverarbeitung
- Diagnostik, Therapie und pflegerische Interventionen bei Suchterkrankungen (bspw. Alkohol, Crystal Meth)
- Diagnostik, Therapie und pflegerische Interventionen bei Essstörungen
- Diagnostik, Therapie und pflegerische Interventionen bei Depressionen
- Exkurs Suizidalität (Warnhinweise und Assessment bspw. Nurses` Global Assessment of Suicide Risk-Skala)
- Besonderheiten in der Gesprächsführung mit psychiatrisch erkrankten Personen
- Kommunikationsstrategien in der psychiatrischen Pflege (bspw. Motivational Interviewing, Validation in der Verhaltenstherapie nach Linehan)
- Fixierung
- Einsatz und Förderung von Skills
- Assessmentinstrumente in der Psychiatrie

- Pharmakologische Interventionen bei psychiatrischen Erkrankungen, speziell Suchterkrankungen, Essstörungen und Depressionen
- Recovery-Konzept in der Psychiatrie
- Rechtliche Besonderheiten in der Psychiatrie (Brandenburgisches Psychisch-Kranken-Gesetz - BbgPsychKG)
- Versorgungsmodelle in der Psychiatrie (Überblick)

Die Vorlesung "Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie für Gesundheitsberufe" und das Seminar "Gesundheit über die Lebensspanne" werden interdisziplinär für Studierende der Physiotherapie, der Pflegewissenschaft und der Hebammenwissenschaft angeboten. Weitere Lehrveranstaltungen sind studiengangspezifisch.

Empfohlene Voraussetzungen

Kompetenzen aus Modul

- 14645 *Einführung in die Psychologie für Gesundheitsberufe*

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 3 SWS
Übung - 1 SWS
Seminar - 2 SWS
Selbststudium - 60 Stunden

**Unterrichtsmaterialien und
Literaturhinweise**

- Bak, P. M. (2023). *Gesundheitspsychologie. Eine Einführung – kompakt, prägnant und anwendungsorientiert*. Berlin: Springer.
- Boeger, A. & Lüdman, M. (2022). *Psychologie für die Gesundheitswissenschaften*. Berlin: Springer.
- Brinkmann, R. (2021). *Angewandte Gesundheitspsychologie*. Halbergmoos: Pearson.
- Caspar, F., Pjanic, I. & Westermann, S. (2018). *Klinische Psychologie*. Berlin: Springer.
- Flammer, A. (2017). *Entwicklungstheorien*. Göttingen: Hogrefe.
- Lohaus, A., Vierhaus, M. & Lemola, S. (2024): *Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für Bachelor*. Berlin: Springer.
- Myers, D. G. & DeWall, C. N. (2023). *Psychologie*. Berlin: Springer.
- Schneider, W. & Lindenberger, U. (2018). *Entwicklungspsychologie*. Weinheim: Beltz.
- Verbändedialog Psychiatrische Pflege (Hrsg.) (2024): *Pflegertätigkeiten in der klinischen Erwachsenenpsychiatrie*. Verfügbar unter <http://psychiatriepflege.net/archiv/pflegetaetigkeiten-klinische-erwachsenenpsychiatrie.pdf>

Modulprüfung

Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)

**Prüfungsleistung/en für
Modulprüfung**

Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung:

- Präsentation eines Forschungsposters, 10 min

	Modulabschlussprüfung: • Klausur, 90 min.
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	• Interprofessionelle Veranstaltungen mit Hebammenwissenschaft und Physiotherapie
Veranstaltungen zum Modul	V: Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie für Gesundheitsberufe (2 SWS) S: Gesundheit über die Lebensspanne (1 SWS) V: Psychische Erkrankungen in verschiedenen Lebensphasen (1 SWS) S: Psychische Erkrankungen in verschiedenen Lebensphasen (1 SWS) Ü: Psychische Erkrankungen in verschiedenen Lebensphasen (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4100301 Vorlesung IP3 Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie für Gesundheitsberufe - 2 SWS 4100306 Übung IP3 PW Psychische Erkrankungen in verschiedenen Lebensphasen - 1 SWS 4100302 Seminar IP3 Gesundheit über die Lebensspanne - 1 SWS 4100304 Vorlesung/Seminar IP3 PW Psychische Erkrankungen in verschiedenen Lebensphasen - 2 SWS 4100309 Prüfung IP3 Entwicklungspsychologie und Klinische Psychologie für Gesundheitsberufe (14646) / Entwicklungsphänomene und psychische Erkrankungen in verschiedenen Lebensphasen (14838) VMAP

Modul 14695 Steuerung und Gestaltung von Pflegeprozessen

zugeordnet zu: Gestaltung des Pflegeprozesses

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14695	Pflicht

Modultitel **Steuerung und Gestaltung von Pflegeprozessen**

Supervision and Implementation of Nursing Process

Einrichtung Fakultät 4 - Humanwissenschaften

Verantwortlich Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian

Lehr- und Prüfungssprache Deutsch

Dauer 1 Semester

Angebotsturnus jedes Wintersemester

Leistungspunkte 5

Lernziele Die Studierenden

- reflektieren die Bedeutung der Selbstpflegekompetenzen sowie der gesundheitlichen, sozialen, physischen, emotionalen sowie kognitiven Ressourcen von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen (5A I 5)
- erklären vor dem Hintergrund ethischer Prinzipien die Bedeutung von individueller Pflege zur Förderung oder Erhaltung von Selbständigkeit und Lebensqualität (5A I 5; II 4; V 5; 5B IV g)
- erörtern Pflegephänomene in ihrer Bedeutung für ein professionelles und theoriegeleitetes Handeln in der Pflege (5A V 5)
- beschreiben Bedeutung und Struktur des Pflegeprozesses für professionelles Pflegehandeln und als vorbehaltliche Tätigkeit (5A I 2, 7; 5B IV d)
- wenden im Zusammenhang mit dem Pflegeprozess erste Assessment- und Screeningverfahren an (5A I 1; 5B II b; IV b)
- erörtern ausgewählte Pflegeklassifikationssysteme (5A I 7; V 2 5B IV d)
- erörtern die Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben als Teil ihrer professionellen Rolle auch im Spannungsfeld mit anderen Akteuren der Gesundheitsversorgung (5A V 6, 7; III 3; 5B I a; II e)
- nehmen drohende Über- oder Unterforderungen frühzeitig wahr und erkennen notwendige Veränderungen, z. B. im Aufgabenzuschnitt oder in den Rahmenbedingungen, und leiten entsprechende Handlungsalternativen ab (5A III 3; V 4; 5B I b; II g)
- entwickeln ein erweitertes Rollenverständnis sowie eine professionelle Haltung im Hinblick auf die Ausübung erweiterter heilkundlicher Aufgaben vor einem rechtlich-ethischen Hintergrund (5A V 6; 5B I b, c; IV g)

- schätzen ihre eigenen Kompetenzen und Potenziale ein und treffen eine begründete Entscheidung für oder gegen die Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben (5B I b; II i)
- identifizieren und gestalten die mit den erweiterten heilkundlichen Kompetenzen verbundenen Verantwortungsbereiche in verschiedenen pflegeberuflichen Handlungsfeldern sowie die Spannungsfelder, die sich in der Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, dem interprofessionellen Team und den involvierten Leistungsträgern ergeben können (5A V 3; 5B I c)

Inhalte

- Bedeutung der Pflegeplanung und Pflegedokumentation
- KI in der Pflegedokumentation
- Grundlagen und Modelle des Pflegeprozesses
- Einführung in Pflegeklassifikationssysteme (NANDA)
- Schreiben von Pflegeplanungen nach NANDA
- Grundlagen zu Assessment- und Screeninginstrumenten
- Strukturierte Patient*innenvorstellung
- Strukturierte Übergabe im intra- und interprofessionellen Team (bspw. ISOBAR)
- Anlässe zur professionellen Kommunikation (inter- und intraprofessionelle Kommunikation, Assessmentgespräch, Pflegevisite)
- Grundlagen HKT (Definition, rechtliche Bestimmungen)
- Prozess der Verantwortungsübernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben und persönliche Entscheidung zu deren Übernahme reflektieren (Bedingungen, Voraussetzungen)
- erweiterte neue Rolle annehmen und rechtliche Verantwortung für die selbstständige Übernahme erweiterter heilkundlicher Tätigkeiten übernehmen
- eigene Haltung dazu entwickeln und reflektieren
- fachliche und persönliche Argumentationsstärke im Kontext divergierender Positionen zur Übernahme erweiterter heilkundlicher Tätigkeiten entwickeln
- Hilfsmittel- und Medizinprodukteverordnung
- Überblick SGB XI, V und Pflegegrade
- ausgewählte rechtliche, wirtschaftliche und berufspolitische sowie pflegeethische Fragestellungen im Kontext der Ausübung erweiterter heilkundlicher Aufgaben

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 3 SWS
Seminar - 3 SWS
Selbststudium - 60 Stunden

**Unterrichtsmaterialien und
Literaturhinweise**

- Doenges, M.E., Moorhouse, M.F. & Murr, A.C. (2018): Pflegediagnosen und Pflegemaßnahmen. 6. Aufl. Hogrefe.
- Thieme (Hrsg.) (2025). I Care Pflege (3. Aufl.). Thieme.
- Wietek, P. (2024) NANDA-I PLUS ENP. NANDA-I-Pflegediagnosen 2024-2026 ergänzt um ENP-Pflegeziele und -Maßnahmen der Version 3.4. Thieme

Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 120 min
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Grundlagenmodul, Kompetenzerwerb auch in Bezug auf PflAPrV Anlage 5 Teil B, V, Keine Verwendung in anderen Studiengängen
Veranstaltungen zum Modul	• V: Einführung in den Pflegeprozess (2 SWS) • S: Einführung in den Pflegeprozess (2 SWS) • V: Eigenverantwortliche Übernahme heilkundlicher Tätigkeiten (1 SWS) • S: Eigenverantwortliche Übernahme heilkundlicher Tätigkeiten (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41040101 Vorlesung/Seminar PW1 Einführung in den Pflegeprozess - 4 SWS 41040102 Vorlesung/Seminar PW1 Z: Grundlagen HKT Bereich 5B I (A+B-Kurs) - 2 SWS 41040109 Prüfung PW1 Steuerung und Gestaltung von Pflegeprozessen (14695) MAP 410401099 Prüfung PW1 Steuerung und Gestaltung von Pflegeprozessen (14695) WMAP

Modul 14701 Organisation und Qualitätssicherung pflegerischen Handelns

zugeordnet zu: Gestaltung des Pflegeprozesses

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14701	Pflicht

Modultitel	Organisation und Qualitätssicherung pflegerischen Handelns Organisation and Quality Assurance of Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • reflektieren Vor- und Nachteile von Methoden der Arbeitsorganisation (wie Bereichs- und Gruppenpflege, primary nursing) und beziehen Position dazu; (5A III 1,3) • analysieren Prozessmodelle (z.B. Pflegeprozess, Casemanagement) hinsichtlich ihrer Bedeutung für die pflegerische Versorgung; (5A I 7; 5B I g, j) • reflektieren verschiedene Arbeitszeitmodelle im Hinblick auf die Qualität der pflegerischen Versorgung; (5A III 1,3) • erläutern Aufbau- und Ablauforganisation einer Abteilung, sowie Entscheidungswege und Möglichkeiten der Einflussnahme zur Verbesserung der Versorgungsqualität; (5A III 1,3; 5B III g; IV i) • wenden Methoden zur Bestimmung des Personalbedarfs und der Personalplanung exemplarisch an; (5A III 1,3) • erläutern grundlegende Merkmale der Personalführung in pflegerischen Institutionen; (5A III 1,3) • vergleichen unterschiedliche Qualitätsmanagement-Systeme und erläutern Vor- und Nachteile (5A III 1,3; IV 1, 2) • reflektieren die Möglichkeiten und Begrenzungen von Standardisierungen und Operationalisierungen der Pflegearbeit einschließlich der Verwendung von Behandlungspfaden und Algorithmen (5A III 3; IV 1; V 6, 7; 5B I d; II a, f; III c; IV d) • reflektieren ihre Rolle als akademisch qualifizierte Pflegepersonen im Qualitätsmanagement; (5A III 4; V 4,6, 7)

	• übernehmen die fachliche, wirtschaftliche, ethische und rechtliche Verantwortung für die selbständig ausgeführten übertragenen erweiterten heilkundlichen Aufgaben (5B I f) • reflektieren Konzepte von E-Health bzw. Technik in der Pflege zukunftsbezogen und kritisch (5 A I 8; V 2; 5B II h; IV j) • richten ihr Handeln an Werten wie Humanität, Partizipation und Nachhaltigkeit aus (5A IV 3; V 4, 5) • nutzen digitale Technologien und Software für Pflegedokumentation (5A I 8)
Inhalte	• Modelle der Arbeitsorganisation (Struktur- und Prozessorganisation), insbesondere primary nursing • Methoden und Konzepte der Arbeits- und Ablauforganisation • Dienstplangestaltung • Qualifikationsmix (Delegation, Kooperation, Koordinierung) • Pflegeprozess und Case- und Care-Management • Pflegevisiten • Qualitätsmanagementsysteme (Systeme, Methoden, Implementierung) • Qualitätssicherung & Institutionen der Qualitätssicherung (u.a. MDK, Zertifizierungsmodelle) • Donabedian Modell – Domänen der Expertenstandards • Betriebliches Gesundheitsmanagement • Entlassungsmanagement • Risikomanagement (u.a. CIRS) • Gesetzliche Vorgaben zum Qualitätsmanagement im Krankenhaus und in der Langzeitpflege • Humanität, Partizipation und Nachhaltigkeit • Führungsstile • Personalgewinnung & -bindung • Digitalgestützte Pflegedokumentationssysteme
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 1 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Kollak, I. & Schmidt, S. (2023) Instrumente des Care und Case Management Prozesses. 3. Aufl., Springer • Müller, H. (2020) Arbeitsorganisation in der Altenpflege: Handbuch für die Qualitätsentwicklung und -sicherung. 6. Auflage, Schlütersche • Schlüchtermann, J. (2020). Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus: Grundlagen und Praxis. 3. Aufl. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft. • Wessel, S. & Manthey, M. (2024) Primary Nursing - Primäre Pflege. Ein personenbezogenes Pflegesystem gestalten und umsetzen, 4. Aufl. Hogrefe
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)

Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Referat 10 Minuten (50 %) • Hausarbeit 5bis 10 Seiten (50 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Erfüllt Anforderung für Weiterbildung Pflegeleitung
Veranstaltungen zum Modul	V: Organisation und Qualitätssicherung pflegerischen Handelns (2 SWS) S: Organisation und Qualitätssicherung pflegerischen Handelns (2 SWS) Ü: Organisation und Qualitätssicherung pflegerischen Handelns (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41040702 Übung PW7 Organisation und Qualitätssicherung pflegerischen Handelns - 2 SWS 41040701 Vorlesung/Seminar PW7 Organisation und Qualitätssicherung pflegerischen Handelns - 4 SWS 41040709 Prüfung PW7 Organisation und Qualitätssicherung pflegerischen Handelns (14701) MCA

Modul 14713 Beratung in hochkomplexen Pflegesituationen

zugeordnet zu: Gestaltung des Pflegeprozesses

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14713	Pflicht

Modultitel	Beratung in hochkomplexen Pflegesituationen Counselling in Highly Complex Nursing Care Situations
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • erschließen Beratungsprozesse mit Pflegebedürftigen und Angehörigen als ein zentrales Aufgabenfeld professioneller Pflege und reflektieren ihre diesbezüglichen Erfahrungen vor dem Hintergrund der eigenen professionellen Entwicklung; (5A II 2; III 3, 4; IV 1, 2) • erörtern edukative Strategien und ihre Rolle zur Bewältigung chronischer Erkrankungen; (5A II 2, 3) • informieren Menschen mit Beratungsbedarf zu gesetzlich und institutionell verankerten Beratungsangeboten (z.B. § 7a SGB XII) (5A I 5, 6; II 3) • analysieren ausgewählte systemische, klientenzentrierte und kooperative Beratungskonzepte, um diese zielgerichtet und problemorientiert in Beratungs- und Anleitungssituationen einzusetzen; (5A I 5, 6; II 1, 3; V 1, 2) • konzipieren, gestalten und evaluieren entwicklungs- und altersspezifische sowie evidenzbasierte Schulungs- und Beratungskonzepte für Menschen mit chronischen Erkrankungen und insbesondere für Menschen mit einer diabetischen Stoffwechsellage, mit chronischen Wunden sowie für Menschen mit Demenz und deren Angehörige (5A II 3; III 3, 4; V 1, 2) (5B II d; III e; IV e, f) • unterstützen Menschen bei der Entscheidungsfindung in hochkomplexen Pflegesituationen (5A I 3; II 1,3) • unterstützen zu pflegende Menschen und ihre Bezugspersonen bei der Krankheits- und Situationsbewältigung (5A II 3) • nutzen E-Health-Strategien zur Förderung ihrer edukativen Strategien (5A I 8)

	• setzen Theorien, Modelle und Methoden der kollegialen Beratung situationsgerecht ein (5A V 4, 7)
Inhalte	• Bedeutung der Patientenedukation • Ziele und Merkmale von Beratung und Schulung • Selbstmanagement, Gesundheitskompetenz, Empowerment, Kohärenzsinn • Beratungskonzepte (verhaltensorientiert, humanistisch, systemisch) • Beratungsprozess, Beratungsmethoden • Shared-Decision-Making, Entscheidungsfindungstools • Planung und Durchführung von Beratungssituationen und Schulung für verschiedene Altersstufen • Spezifische Beratungsanlässe: z.B. Bewältigung chronischer Erkrankungen, diabetische Stoffwechselerkrankungen, chronische Wunden, Demenz • Konflikt und Krisenberatung, Angehörigenberatung, Mediation • Interdisziplinäre Zusammenarbeit • Arbeit von Pflegestützpunkten, gesetzlich verankerte Beratungsangebote • Selbsthilfegruppen / Ehrenamt • Kollegiale Beratung, Teambesprechung, Intervention • E-Health bzw. technische Assistenzsysteme • Gesetzliche Rahmenbedingungen (SGB 7, 7a)
Empfohlene Voraussetzungen	• Zulassung zur Berufsabschlussprüfung
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 1 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Becker R. (2017) Beratung als pflegerische Aufgabe. Arbeitsmaterialien für Unterricht und Praxis. Stuttgart: Kohlhammer • Gaertner T, Knoblich S, Muck T, Rieger M. (2020) Die Pflegeversicherung: Handbuch zur Begutachtung, Qualitätsprüfung, Beratung und Fortbildung. Berlin, Boston: De Gruyter • Koch K, Krampe D. (2020) Handbuch Pflegeberatung Walhalla Fachverlag • Kocks A, Segmüller T (2019) Kollegiale Beratung im Pflegeteam. Implementieren - Durchführen – Qualität sichern. Springer • Schieron M, Büker C., Zegelin A. (Hrsg.) (2021) Patientenedukation und Familienedukation in der Pflege. Bern. Hogrefe
Modulprüfung	Voraussetzung + Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Voraussetzung zur Modulabschlussprüfung: • Schriftliches Beratungskonzept, maximal 8 Seiten

Modulabschlussprüfung:

- Klausur – 120 min gleichzeitig schriftliche Berufsabschlussprüfung nach PflAPrV, Anlage 5 Teil A
- Klausur – 120 min gleichzeitig schriftliche Berufsabschlussprüfung nach PflAPrV, Anlage 5 Teil B

Die Prüfungen sind gleichzeitig Teil der Berufsabschlussprüfung gemäß PflAPrV., sie können daher nur einmal wiederholt werden.

Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Teil der Berufsabschlussprüfung
Veranstaltungen zum Modul	V: Theoretische Grundlagen von Beratung und Schulung (2 SWS) S: Pflegerisches Beratungshandeln professionell planen und gestalten (2 SWS) Ü: Beratungskonzepte entwickeln und umsetzen (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41041901 Vorlesung PW19 Theoretische Grundlagen von Beratung und Schulung - 2 SWS 41041903 Übung PW19 Beratungskonzepte entwickeln und umsetzen - 1 SWS 41041902 Seminar PW19 Pflegerisches Beratungshandeln professionell planen und gestalten - 2 SWS 41041909 Prüfung PW19 Beratung in hochkomplexen Pflegesituationen (14713) VMAP 41041999 Prüfung PW19 Beratung in hochkomplexen Pflegesituationen (14713) WMAP

Modul 14696 Grundlagen pflegerischen Handelns

zugeordnet zu: Pflegerisches Handeln

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14696	Pflicht

Modultitel **Grundlagen pflegerischen Handelns**

Foundations of Nursing Care

Einrichtung

Fakultät 4 - Humanwissenschaften

Verantwortlich

Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian

Lehr- und Prüfungssprache

Deutsch

Dauer

1 Semester

Angebotsturnus

jedes Wintersemester

Leistungspunkte

10

Lernziele

Die Studierenden:

- erörtern anatomische und physiologische Grundlagen von Haut, Anhangsorganen und Bewegungsapparat (5A I 1)
- erörtern relevante Pflegephänomene in Zusammenhang mit Selbstpflege, Mobilität und Körperpflege (5A I 1; IV 1)
- reflektieren die Bedeutung der Selbstpflegekompetenzen sowie der gesundheitlichen, sozialen, physischen, emotionalen sowie kognitiven Ressourcen von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen (5A I 5,6)
- erläutern Risiken und Folgen von eingeschränkter Mobilität und Selbstpflege für alle Lebensalter (5A I 1, 5; V 5)
- identifizieren den Pflegebedarf in Bezug auf die Körperpflege und leiten daraus ein individuelles, evidenzbasiertes Angebot zur Unterstützung der Körperpflege ab (5A I 1, 2, 5; V 5)
- begründen präventive, prophylaktische, aktivierende und kompensierende Pflegeinterventionen in Zusammenhang mit Selbstpflege und Mobilität (5A I 1, 2; 5, 6; V 2)
- wenden präventive, prophylaktische, aktivierende und kompensierende Pflegeinterventionen in Zusammenhang mit Selbstpflege und Mobilität fachgerecht an (5A I 2, 5, 6; V 2)
- wahren die Intim- und Privatsphäre von Pflegebedürftigen bei der Körperpflege (5A I 2; II 1, 4)
- sind für die Bedeutung und Wirkung körper-/leiborientierter Pflegehandlungen sensibilisiert und reflektieren sie (5A I 5; II 3)
- verfolgen ein pflegeprozesshaftes Handeln in Kooperation mit zu pflegenden Menschen (5A I 2, 7)
- setzen rückenschonende Arbeitsweisen gezielt ein (5A I 2; V 2)

- kooperieren mit anderen Berufsgruppen insbesondere Physiotherapeut*innen zur Förderung von Mobilität von zu pflegenden Menschen (5A III 4; V 3)
- erörtern hygienische Maßnahmen zur Vermeidung nosokomialer Infektionen und wenden diese fachgerecht und situationsspezifisch an (5A V 2)
- orientieren ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten wie evidenzbasierten Leitlinien und Standards, z.B. Expertenstandard Dekubitus, Mobilitätsförderung, Hautintegrität (5A I 7, IV 2; V 1)
- reflektieren und entwickeln erste Strategien zu End-of-Life-Care (5A I 3)

Inhalte

- Anatomie und Physiologie: Zelle, Haut und Anhangsorgane, Aufbau des Körpers, Skelett- und Muskelsystem, Gang, Körperhaltung,
- Interprofessionelle Zusammenarbeit: Disziplinspezifische Fachsprache, Aufgabenfelder der Physiotherapie (z.B. aktive und passive Bewegungsübungen)
- Pflegewissenschaftliche Konzepte zu Mobilität und Immobilität (z.B. Bettlägerigkeit), Positionierungsarten,
- Beobachtung und Einschätzung des Hautzustandes und Hautschädigungen, Bewegungsmustern, Bewegungsstatus und Bewegungseinschränkungen und deren Assessments.
- Einführung in die Konzepte Nähe und Distanz, Privat- und Intimsphäre, Leib und Körper und der Basalen Stimulation
- Ausgewählte Pflegephänomene: Sturz, Intertrigo, IAD, Dekubitus, Kontraktur und Freiheitsentzug, Schmerz, Scham, Sinnkrisen, Selbstbestimmung und passende Prophylaxen
- Pflegeprozess und Pflegeplanung (inklusive NANDA, NIC) im Kontext von Bewegung mit ausgewählten Pflegediagnosen
- Interventionen und Hilfsmittel zur Körperpflege und Mobilitätsförderung
- Rückenschonendes Arbeiten und Prinzipien der Kinästhetik
- Einführung in die Hygiene, Infektionsschutz, Anwendung hygienischer Maßnahmen
- Einführung in End-of-Life-Care

Es können interprofessionelle Lehreinheiten mit B.Sc. Physiotherapie stattfinden.

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 3 SWS
Seminar - 3 SWS
Übung - 4 SWS
Selbststudium - 150 Stunden

Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise

- Menche, N. (Hrsg.) (2023). Biologie, Anatomie, Physiologie, 11.Aufl. Elsevier
- Thieme (Hrsg.) (2025). I Care Pflege (3. Aufl.). Thieme.

- Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege [Hrsg.] (2017). Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“. 2. Aktualisierung, Hochschule Osnabrück.
- Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege [Hrsg.] (2022). Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege. 2. Aktualisierung. Hochschule Osnabrück
- Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege [Hrsg.] (2020) Expertenstandard nach §113a SGB XI „Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“ Aktualisierung 2020. Hochschule Osnabrück

Modulprüfung

Continuous Assessment (MCA)

**Prüfungsleistung/en für
Modulprüfung**

- Performanz, 30 Minuten (30 %)
- Klausur, 60 Minuten (70 %)

Bewertung der Modulprüfung

Prüfungsleistung - benotet

Teilnehmerbeschränkung

keine

Bemerkungen

Es können interprofessionelle Lehreinheiten mit B.Sc. Physiotherapie stattfinden.

Veranstaltungen zum Modul

- V: Grundlagen pflegerischen Handelns (3 SWS)
- S: Grundlagen pflegerischen Handelns (3 SWS)
- Ü: Skillstraining zu Grundlagen pflegerischen Handelns (4 SWS)

Es können interprofessionelle Lehreinheiten mit B.Sc. Physiotherapie stattfinden.

Veranstaltungen im aktuellen Semester

41500204 Übung
PW2 Grundlagen pflegerischen Handelns - 4 SWS
41500205 Übung
PW2 / PT1 Grundlagen des interprofessionellen Handels (InterEdu) - 0 SWS
41500202 Seminar
PW2 Nähe und Distanz / Leib und Körper - 0 SWS
41500203 Seminar
PW2 Einführung in End-of-Life-Care - 1 SWS
41500201 Vorlesung/Seminar
PW2 Grundlagen pflegerischen Handelns - 4 SWS
41500209 Prüfung
PW2 Grundlagen pflegerischen Handelns (14696) MCA

Modul 14698 Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung im Kontext von diabetischer Stoffwechsellage

zugeordnet zu: Pflegerisches Handeln

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14698	Pflicht

Modultitel	Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung im Kontext von diabetischer Stoffwechsellage Advanced Nursing Care in the Context of Diabetic Metabolism
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	6
Lernziele	Die Studierenden: - erschließen sich die anatomischen und physiologischen Grundlagen von Stoffwechsel und Ernährung zum tieferen Verständnis normaler und beeinträchtigter Ernährung und Stoffwechsellage (5A I 1); - übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen bei Menschen aller Altersstufen mit einer diabetischen Stoffwechsellage unter Berücksichtigung von entwicklungs- und altersspezifischen besonderen Verlaufsdynamiken (5A I 2, 5; 5B II a) - schätzen mithilfe von alters- und entwicklungsspezifischen Assessments diabetesassoziierte Werte und klinische Befunde, erkennen Risiken (individuell und situationsspezifische) und Komplikationen, bewerten die Ergebnisse und leiten Schlussfolgerungen hinsichtlich therapeutischer Interventionen sowie des Hilfe- und Unterstützungsbedarfs der Betroffenen, der Eltern und/oder Bezugspersonen ab, (5A I 1, 5; 5B II b) - analysieren, reflektieren und evaluieren kritisch Kommunikations- und Interaktionsprozesse auf der Grundlage pflege- und bezugswissenschaftlicher Methoden sowie unter ethischen Gesichtspunkten zur Reflexion der Krankheitsvorstellungen und Bewältigungsarbeit der Betroffenen im Lebensalltag, (5A II 1, 2; 5B II c) - analysieren wissenschaftlich begründet die derzeitigen Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen

	und Formen der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit bei Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellage und reflektieren diese kritisch (5A III 3; 5B II e) • analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Versorgung von Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellage und bewerten diese kritisch, (5A III 3; IV 2; 5B II e, g) • erschließen und bewerten Forschungsergebnisse und neue Technologien im Bereich der Versorgung von Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellage und identifizieren Informationsbedarfe der am Prozess Beteiligten, (5A V 1, 2; 5B II h)
Inhalte	• Zusammensetzung der Nahrung, Nährstoffe, Nährstoffberechnung, Bestandteile einer gesunden, ausgewogenen Ernährung, Nährstoffbedarf • Anatomie und Physiologie des Verdauungssystems und der Stoffwechselvorgänge, Anatomie und Physiologie des Schluckvorgangs • Fehl-, Unter- und Überernährung, Schluckstörungen • Bedeutung und Anforderungen der Ernährung in den verschiedenen Lebensphasen, kulturelle, religiöse, altersspezifische und soziale Bedürfnisse von Menschen • Ernährung im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention • allgemeine und spezifische Assessmentinstrumente und Pflegediagnostik zur Beurteilung der diabetischen Stoffwechsellage, s.c. Blutentnahmen • Präventionsprogramme und spezifische Gesundheitschecks • Pharmakologie: Insuline und Therapieformen inkl. s.c. Injektion, orale Antidiabetika etc. Grundlagen Medikamentenmanagement • Mitglieder des multiprofessionellen Teams • Folgeerkrankungen: Dialyse und Transplantation • Versorgungsleitlinien, Disease-Management-Programme (bei DMT1 und DMT2) • Fachgesellschaften, Fachkommissionen, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 3 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• DNQP (2017): Expertenstandard - Ernährungsmanagement zur Sicherung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege. Hochschule Osnabrück • Menche, N. (Hrsg.) (2023). Biologie, Anatomie, Physiologie, 11.Aufl. Elsevier • Thieme (Hrsg.) (2025). I Care Pflege (3. Aufl.). Thieme • Schmidt, C., Schmid, B. & Bannert, C. (Hrsg.) (2024). Arzneimittellehre für Pflegeberufe. 12. Aufl. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

- Menche, M., Keller, C. & Teigeler, B. (Hrsg.) (2023). Pflege Heute (8. Aufl.). Elsevier
- Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) (2023) Nationale VersorgungsLeitlinie Typ-2-Diabetes. Version 3.0, AWMF-Online
- Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) (2023) S3-Leitlinie „Therapie des Typ-1-Diabetes“, AWMF-Online
- Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) (2023) S3-Leitlinie „Diagnostik, Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Kindes- und Jugendalter

Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• OSCE, 60 Minuten (vier Stationen)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Modul zum Erwerb von Kompetenzen laut PflAPrV Anlage 5 B
Veranstaltungen zum Modul	V: Grundlagen von Ernährung und Stoffwechsel (2 SWS) S: Pflegerisches Handeln im Kontext von Stoffwechselprozessen (2 SWS) Ü: Erweiterte heilkundliche Aufgaben – Diabetes (3 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14699 Pflegerisches Handeln im Kontext vitaler Prozesse I

zugeordnet zu: Pflegerisches Handeln

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14699	Pflicht

Modultitel	Pflegerisches Handeln im Kontext vitaler Prozesse I Nursing Care within the Context of Vitality I
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden: • identifizieren ernährungsbezogene Phänomene und Einflussfaktoren auf das Ernährungsverhalten von zu pflegenden Menschen (5A I 1) • identifizieren und erläutern (auch genderspezifische) Einflussfaktoren auf die Ausscheidung und das Ausscheidungsverhalten von zu pflegenden Menschen (5A I 1) • sind für die Bedeutung eines veränderten Ausscheidungsverhaltens und für korrespondierende Phänomene sensibilisiert (5A I 1, 5) • beschreiben die komplexen Auswirkungen von Einschränkungen der vitalen Funktionen auf die auf die Lebensführung und Lebensqualität von zu pflegenden Menschen (5A I 1, 5) • erklären anatomische und physiologische Grundlagen des Herz-Kreislauf-Systems, des Blutes und Ausscheidungsfunktionen sowie von Kardio-vaskulären Erkrankungen und Erkrankungen der Genitalorgane (5A I 1; III 2) • schätzen den Pflege- und Unterstützungsbedarf sowie potentielle Gefährdungen im Bereich der der vitalen Funktionen mit Hilfe spezifischer Assessmentverfahren ein und leiten daraus individualisierte Pflegeziele ab; (5A I 1) • erörtern evidenzbasierte, pflegerische Interventionen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit drohenden oder bestehenden Beeinträchtigungen der vitalen Funktionen auf der Basis individualisierter Pflegeziele; (5A I 2, 3) • führen Pflegeinterventionen in Bezug auf vitale Funktionen fachgerecht und unter Wahrung der physischen, psychischen, sozialen, spirituellen und kulturellen Integrität der zu pflegenden Menschen durch; (5A I 2, 3, 5, 6)

- erläutern Ansätze zur Förderung der Kontinenz und der Kontinenzberatung und leiten Pflegebedürftige und Bezugspersonen bei der Selbstpflege an; (5A I 2; II 3)
- beschreiben Grundlagen der Stomaversorgung und wenden diese unter Anleitung an; (5A I 2; V 2)
- begleiten und unterstützen Menschen aller Altersstufen in Phasen schwerer chronischer Krankheitsverläufe wie z.B. bei Herzinsuffizienz oder KHK (5A I 2, 3)
- wenden Grundregeln der Infektionsprävention im Zusammenhang mit vitalen Funktionen und Medikamentenverabreichung an; (5A V 2)
- treffen in Situationen kritischer Kardio-vaskulärer Ereignisse erforderliche Entscheidungen und führen die entsprechenden Interventionen bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes durch (5A I 4; III 2)
- nehmen eigene Gefühle und Grenzen im Umgang mit zu pflegenden Menschen mit Einschränkungen der vitalen Funktionen wahr; (5A V 4,5)

Inhalte

- Bedeutung und Anforderungen der Ernährung in den verschiedenen Lebensphasen, kulturelle, religiöse, altersspezifische und soziale Bedürfnisse von Menschen im Rahmen der Ernährung, Ernährung im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention
- Allgemeine und spezifischer Assessmentinstrumente und Pflegediagnostik zur Beurteilung der vitalen Funktionen
- Expertenstandards vitale Funktionen
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme (Nahrungsverabreichung, enterale und parenterale Ernährung, Magensonden, PEG/ PEJ)
- Anatomie und Physiologie des Urogenitalsystems, Herz-Kreislaufsystem, Regulation Blutdruck, Blut
- Flüssigkeitshaushalt und Bilanzierung
- Darmreinigung
- ausgewählte urologische, nephrologische, kardiovaskuläre und hämatologische Erkrankungen
- Interventionen der Kontinenzförderung (z.B. Blasen-, Toilettentraining)
- Maßnahmen zur Kompensation von Inkontinenz (z.B. aufsaugende, ableitende Hilfsmittel)
- Unterstützung bei der Ausscheidung (z.B. ableitende Hilfsmittel wie Blasenkatheter und suprapubischer Fistelkatheter)
- Stoma: Arten und Versorgung
- Erkennen, Einschätzen und Prävention von Risiken (Thrombose- und Embolieprophylaxe)
- Notfälle und lebensrettende Maßnahmen (Schock, Schockformen)
- Grundlagen Labordiagnostik, pflegerische Verantwortung im Medikamentenmanagement: Herz- Kreislauf-Medikamente und Medikation zur Beeinflussung der Gerinnung
- Innovative Methoden des Monitorings
- interprofessionelle Zusammenarbeit: Physiotherapie (z.B. Übungen bei Erkrankungen im Bereich des Herz- Kreislaufsystems)

Empfohlene Voraussetzungen

keine

Zwingende Voraussetzungen

keine

Lehrformen und Arbeitsumfang

Vorlesung - 5 SWS

	Seminar - 4 SWS Übung - 3 SWS Selbststudium - 120 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Menche, N. (Hrsg.) (2023). Biologie, Anatomie, Physiologie, 11.Aufl. Elsevier • Thieme (Hrsg.) (2025). I Care Pflege (3. Aufl.). Thieme • Menche, M., Keller, C. & Teigeler, B. (Hrsg.) (2023). Pflege Heute (8. Aufl.). Elsevier • DNQP (2024) Expertenstandard Kontinenzförderung in der Pflege.2. Aktualisierung. Hochschule Osnabück • Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) (2024) Nationale VersorgungsLeitlinie Chronische KHK. AWMF online • Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) (2023) Nationale VersorgungsLeitlinie Chronische Herzinsuffizienz. AWMF online
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 45 Minuten (25 %) • Referat, 15 Minuten (25 %) • Performanz Prüfung, 30 min (25 %) • Mündliche Prüfung, 15 min (25 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Physiologische Grundlagen vitaler Prozesse (3 SWS) V: Pathophysiologische Grundlagen vitaler Prozesse (2 SWS) S: Phänomene Ernährung, Ausscheidung und Kreislauf (4 SWS) Ü: Pflegerische Unterstützung vitaler Prozesse (3 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14702 Pflegerisches Handeln im Kontext neurologischer Prozesse

zugeordnet zu: Pflegerisches Handeln

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14702	Pflicht

Modultitel	Pflegerisches Handeln im Kontext neurologischer Prozesse Nursing Care within the Context of Neurologic Processes
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • erklären die Anatomie und Physiologie des Nervensystems und der Sinnesorgane und leiten daraus spezifische senso-motorische Prozesse und Wahrnehmungsvorgänge ab (5A I 1; V 2; 5B IV b) • erläutern funktionelle, kognitive und psychische Auswirkungen von neurologischen Phänomenen und nehmen diese bei zu pflegenden Menschen wahr (5A I 1, 5, 6) • wenden selbständig spezifische pflegerische Assessmentmethoden und Interventionen an (5A I 1; 5B IV b) • erläutern die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen (5A I 1; V 2; 5B IV b) • begleiten und unterstützen bei Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen (5A III 2) • erörtern das Phänomen Schmerz sowie chronischen Schmerz und wenden Schmerzmanagement-Maßnahmen an (5A I 2, 5; V 2, 3) • planen und implementieren pflegeprozessorientiert und ganzheitlich auf der Basis der NANDA Klassifikation pflegerische Maßnahmen bei Menschen mit neurologischen Erkrankungen (5A I 1, 2, 7; 5B IV d) • erläutern Rehabilitationsphasen und -maßnahmen bei neurologischen Erkrankungen und unterstützen zu pflegende Menschen bei der Entwicklung von Selbstmanagementkompetenzen (5A I 2,3, 6; 5B IV c) • fördern den gesunden Schlaf von zu pflegenden Menschen (5A I 2) • beschreiben die besonderen Anforderungen bei der Betreuung von Pflegedürftigen im Wachkoma beschreiben und setzen diese um (5A I 3)

	• bringen die eigene Expertise in einem interprofessionellen Versorgungsteam ein und gestalten kooperativ eine interprofessionelle Gesundheitsversorgung (5A III 4; V 3; 5B IV h, i)
Inhalte	• Anatomie und Physiologie des Nervensystems und der Sinnesorgane • senso-motorische Prozesse und Wahrnehmungsvorgänge • funktionelle, kognitive und psychische Auswirkungen von neurologischen Phänomenen • spezifische pflegerische Assessmentmethoden und Interventionen im neurologischen Kontext • Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen • Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen • Phänomen Schmerz, chronischer Schmerz, Schmerzmanagement • Pflegeprozess bei neurologischen Erkrankungen • Rehabilitationsphasen und -maßnahmen • gesunder Schlaf, Schlafphasen, Schlafförderung • Wachkoma
	Interprofessionelle Lehreinheiten mit Studierenden der Physiotherapie.
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Menche, N. (Hrsg.) (2020). Biologie, Anatomie, Physiologie, 9.Auflage. Urban & Fischer Verlag/Elsevier: München • Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2021). Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegende in Ausbildung (15. Aufl.). Stuttgart: Thieme. • Elsevier GmbH (Hrsg.) (2019). Pflege Heute (7. Aufl.). Elsevier: München. • Huch, R. (Hrsg.) (2019). Mensch Körper Krankheit (8.Auflage). Elsevier: München. • Taghizadeh, H., Benrath, J. (2019). Pocket Guide Schmerztherapie: Soforthilfe bei den häufigsten Schmerzzuständen. Springer: Berlin • Scharnagel, S. (Hrsg.) (2019). Schmerzpatienten behandeln: nichtmedikamentöse und komplementäres Schmerzmanagement. Thieme: Stuttgart • Titus, a. M. et.al. (2018). Organsysteme Verstehen: Nervensystem: integrative Grundlagen und Fälle. Elsevier: München
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 90 min
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine

Bemerkungen

Interprofessionelle Lehreinheiten mit Physiotherapie

Veranstaltungen zum Modul

- V: Pflegerisches Handeln im Kontext neurologischer Prozesse (2 SWS)
- S: Pflegerisches Handeln im Kontext neurologischer Prozesse (2 SWS)
- Ü: Skillsübungen zu pflegerischem Handeln im Kontext neurologischer Prozesse (1 SWS)
- Ü: Interprofessionelle Zusammenarbeit (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester

41040801 Vorlesung
PW8 Anatomie und Physiologie des Nervensystems / Senso-motorisch
Prozesse - 2 SWS
41040804 Übung
PW8 Skillsübungen zu pflegerischem Handeln im Kontext
neurologischer Prozesse - 1 SWS
41040805 Übung
PW8 Skillsübungen zu pflegerischem Handeln im Kontext
neurologischer Prozesse - 0 SWS
41040806 Übung
InterEdu PW8 - 0 SWS
41040802 Seminar
PW8 Pflegerisches Handeln im Kontext neurologischer Prozesse /
Pflegephänomen Schmerz - 1 SWS
41040803 Seminar
PW8 Pflegerisches Handeln im Kontext neurologischer Prozesse - 0
SWS
41040809 Prüfung
PW8 Pflegerisches Handeln im Kontext neurologischer Prozesse
(14702) MAP
41040899 Prüfung
PW8 Pflegerisches Handeln im Kontext neurologischer Prozesse
(14702) WMAP

Modul 14703 Pflgerisches Handeln im Kontext vitaler Prozesse II

zugeordnet zu: Pflgerisches Handeln

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14703	Pflicht

Modultitel	Pflgerisches Handeln im Kontext vitaler Prozesse II Nursing Care within the Context of Vitality II
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • sind sensibilisiert für die komplexen Auswirkungen von Einschränkungen der Atemfunktionen auf die psychische Gesundheit und Autonomie von Pflegebedürftigen (5A I 5, 6) • reflektieren das Pflegephänomen Atmung in Beziehung zur Selbstpflegedefizittheorie von Orem (5A I 2, 6) • erklären anatomische und physiologische Grundlagen des Atmungssystems und der Thermoregulation sowie von Erkrankungen der Atemwege und Atemwegsorganen (5A I 2; V 2) • beobachten die Atmung von Pflegebedürftigen aller Altersstufen kriteriengeleitet und nutzen ausgewählte Assessmentverfahren zur Einschätzung potenzieller Gefährdungen (Aspirations- & Pneumoniegefahr)) (5A I 1) • formulieren und begründen potentielle und aktuelle Pflegediagnosen und leiten daraus evidenzbasierte präventive und rehabilitative pflegerische Interventionen ab, planen sie gemeinsam mit Pflegebedürftigen und Angehörigen und wenden sie fachgerecht an (5A I 1, 2, 5; V 2) • wenden spezifische atemfördernde und fiebersenkende pflegerische Maßnahmen zielgerichtet und fachgerecht an (5A I 2) • sensibilisieren Pflegebedürftige und Angehörige für die Bedeutung der Atemfunktion zur Aufrechterhaltung von Gesundheit und Lebensqualität. (5A II 1, 3) • begleiten und unterstützen Menschen aller Altersstufen in Phasen schwerer chronischer Krankheitsverläufe, z.B. bei COPD, Asthma (5A I 2,3; II 3)

- beschreiben Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung und Aufrechterhaltung der Atmung bei Kindern und Erwachsenen an; erfassen akute Bedrohungen der Atmungsfunktion und setzen fachgerecht und empathisch unterstützende und lebenserhaltende Maßnahmen ein (5A I 4; III 2)
- wirken bei Maßnahmen der Diagnostik und Therapie von Atemwegserkrankungen und pulmonalen Erkrankungen mit (5A III 2; V 2)
- erläutern die Indikationen und Wirkungsweisen zentraler Medikamente und setzen ein fachgerechtes Medikamentenmanagement ein (5A III 2; V 1)
- reflektieren und evaluieren ihr pflegerisches Handeln und bringen sich mit der pflegerischen Position ins interprofessionelle Team ein; (5A II 4; III 1; V 3)

Inhalte

- Atmung und Lebensqualität
- Phänomene: Atemnot, Fieber, Bewusstsein
- Beobachtung und Einschätzung der Atmung, physiologische und pathologische Symptome der Lungenfunktion
- Zusammenhang zu anderen Pflegephänomenen: Einschätzen von Risiken (Pneumoniegefahr, Aspiration, Infektionsgefahr) mit jeweiligen Prophylaxen
- Anatomie und Physiologie: Ohr, Nase, Nebenhöhlen, Bronchialsystem, Kehlkopf und Lunge, Lungenvolumina, Regulation der Atmung
- Pathophysiologie Sinnesverlust (Hörverlust, Verlust des Geruchssinns, Tinnitus) und Umgang mit schwerhörigen Patient*innen
- Pflegeprozess und Pflegeplanung im Kontext von Atmung und Fieber
- Grundlagen der Ersten Hilfe bei Atemnot & Angehörigeneinbezug
- Spezifische pflegerische Interventionen Atmungssystems und Fieber (Wickel, Auflagen, Positionierungstechniken)
- interprofessionelle Zusammenarbeit: Physiotherapie / Atemtherapie (Atemtechniken)
- Mitwirkung bei der Verabreichung von Sauerstoff inkl. rechtlicher Bestimmungen und Eigenverantwortung der Pflege auch im ambulanten Bereich
- Arzneimittellehre: Wirkungsmechanismus, Indikation, Kontraindikation und unerwünschte Wirkungen ausgewählter Medikamente (auch Glukokortikoide), Lagerung und Verabreichung
- Labordiagnostik, Röntgendiagnostik, Ultraschall, Endoskopische Untersuchungen des Atmungstraktes (z. B. Bronchoskopie), diagnostische oder therapeutische Punktionen (z.B. Pleurapunktion), PRICK-Test
- Postoperative Pflege bei Kindern & Erwachsenen (thoraxchirurgische Eingriffe sowie HNO)
- Umgang mit Thoraxdrainagen (z.B. Bülow)

Empfohlene Voraussetzungen

Kompetenzen aus den Modulen

- 14696 *Grundlagen pflegerischen Handelns*
- 14698 *Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung im Kontext von diabetischer Stoffwechsellege*
- 14699 *Pflegerisches Handeln im Kontext vitaler Prozesse I*

Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Menche, N. (Hrsg.) (2023). Biologie, Anatomie, Physiologie, 11.Aufl. Elsevier • Thieme (Hrsg.) (2025). I Care Pflege (3. Aufl.). Thieme. • Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) (2024) Nationale VersorgungsLeitlinie Asthma. AWMF online • Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) (2021) Nationale VersorgungsLeitlinie COPD. AWMF online
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftliche Ausarbeitung einer Pflegeplanung im Umfang von 5 Seiten (10 %) • Mündliche Präsentation der Pflegeplanung, 15 Minuten (30 %) • Klausur, 60 Minuten (60 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Spezielle Krankheitslehre, Diagnostik und Pharmakologie im Kontext Atmung (2 SWS) • S: Pflegephänomene im Kontext Atmung (2 SWS) • Ü: Skillstraining im Kontext Atmung (2 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41500901 Vorlesung PW9 Spezielle Krankheitslehre, Diagnostik und Pharmakologie im Kontext Atmung - 1 SWS 41500902 Vorlesung PW9 Spezielle Krankheitslehre, Diagnostik und Pharmakologie im Kontext Atmung - 1 SWS 41500904 Übung PW9 Skillstraining im Kontext Atmung - 2 SWS 41500905 Übung InterEdu PW9 / BTxx - 1 SWS 41500903 Seminar PW9 Pflegephänomene im Kontext Atmung - 2 SWS

41500909 Prüfung

PW9 Pflegerisches Handeln im Kontext vitaler Prozesse II (14703) MCA

Modul 14706 Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung im Kontext von Wundmanagement

zugeordnet zu: Pflegerisches Handeln

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14706	Pflicht

Modultitel	Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung im Kontext von Wundmanagement Advanced Nursing Care in the Context of Wound Management
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	6
Lernziele	Die Studierenden: • führen nach ärztlicher Diagnosestellung selbstständig das Assessment und die Verlaufsdagnostik einer Wunde durch, planen wundbezogene Interventionen und setzen das Wundmanagement einschließlich der Verordnung von Medizinprodukten (z. B. Verbandmaterial) und Organisation von Hilfsmittel um. (5A I 1; III 2; 5B III a, b, c) • führen prozessorientiertes, ganzheitliches Wundmanagement nach der NANDA-Klassifikation durch, wobei sie ursächliche und beeinträchtigende intrinsische und extrinsische Faktoren bei Personen mit Wunden erkennen und in die Behandlung einbeziehen (5A I 2,3; 5B III d, f, h) • erheben eine umfassende Wundanamnese, analysieren den Wundzustand mittels passender Assessments oder Apps, führen die individuelle Wundversorgung fach- und sachgerecht durch, beurteilen den Heilungsverlauf der Wunde und erstellen eine umfassende Wunddokumentation (5A I 1, 8; 5B III a, b, c) • informieren, schulen und beraten Menschen mit chronischen Wunden und deren Bezugspersonen umfassend, vermitteln Hilfsangebote, führen Case-Management und Überleitungsmanagement durch, empfehlen Wohnumfeldanpassungen und fördern die Adhärenz von betroffenen Menschen (5A I 5, 6; II 1, 3; 5B III d, e, f) • planen die Wundversorgung multiprofessionell und fachgerecht und veranlassen Überweisungen zu weiterer Diagnostik und Therapie (5B I b, e, f; III f)

	• behandeln chronische Wunden ganzheitlich, indem sie die wund- und therapiebedingten Beeinträchtigungen sowie die psychosozialen Auswirkungen und den Unterstützungs-, Beratungs- und Informationsbedarf ermitteln, Unter- und Fehlversorgung von Menschen mit chronischen Wunden und deren Bezugspersonen erkennen und kompensieren (5A I 5,6; III 2; 5B III e, g, h) • führen die Behandlung, Beratung, Schulung und Anleitung bei Menschen mit neu angelegten oder infizierten Stoma durch (5A I 2; II 1,3)
Inhalte	• Prozessorientiertes ganzheitliches Wundmanagement nach der NANDA Klassifikation • ursächliche und beeinträchtigende intrinsische und extrinsische Faktoren bei Personen mit Wunden, wund- und therapiebedingten Beeinträchtigungen sowie psychosoziale Auswirkungen • individuelle Wundversorgung • Beobachtung der Wundtherapie, Wundanamnese, Wundbeobachtung, Wundbeurteilung, Wundbehandlung, Wunddokumentation, Wundanalyse mittels passender Assessments/ Apps, • Fördern einer verbesserten Hautintegritätskompetenz, Information, Schulung, Beratung und Anleitung, Hilfsangebote/Vermitteln an Selbsthilfegruppen, Case Management, Überleitungsmanagement, Wohnumfeld Anpassungen, • Adhärenzförderung bei chronischen Wunden, • Multiprofessionelle, fachgerechte Planung der Wundversorgung, Diagnostik, Therapie, Veranlassung von Überweisungen, Verordnung von Medizinprodukten, • Unter- und Fehlversorgung von Menschen mit chronischen Wunden • Gesundheitstechnologie und Innovationen in der Wundversorgung, • Behandlung, Beratung, Schulung, Anleitung bei Menschen mit neu angelegten oder infizierten Stoma Anlagen, • einschlägige Fachgesellschaften, z. B. Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V., Deutsche Gesellschaft für Phlebologie
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse des Stoffes aus • Modul 14698 <i>Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung im Kontext von diabetischer Stoffwechselerkrankung</i> (PW4)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• ICW e.V. (Hrsg.) (2024). Chronische Wunden Diagnostik-Therapie-Versorgung, 2. Auflage. Elsevier: München • Elsevier GmbH (Hrsg.) (2017). Pflege Grundlagen und Interventionen, 2. Auflage. Elsevier: München. • Menche, N. (Hrsg.) (2020). Biologie, Anatomie, Physiologie, 9.Auflage. Urban & Fischer Verlag/Elsevier: München.

- Protz, K. (2022). Moderne Wundversorgung, 10. Auflage. Elsevier. München
- Peyrefitte, G. (2020). Anatomie und Physiologie der Haut Praxisbuch für Kosmetikerinnen, Podologen. PTA's, und Pflegende, 3. Auflage. Hogrefe: Bern
- Herpertz, U. (2021). Ödeme und Lymphdrainage Lehrbuch der Ödematologie, 6.Auflage. Thieme: Stuttgart

Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• OSCE, 60 Minuten (4 Stationen)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Modul zum Erwerb von Kompetenzen laut PflAPrV Anlage 5 B
Veranstaltungen zum Modul	• V: Medizinische Grundlagen chronische Wunden (1 SWS) • V: Pflegerisches Handeln im Kontext von Wundmanagement (1 SWS) • S: Pflegerisches Handeln im Kontext von Wundmanagement (2 SWS) • Ü: Skillstraining Wundbehandlung (2 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14707 Pflegerisches Handeln im Kontext von peri-operativer Versorgung

zugeordnet zu: Pflegerisches Handeln

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14707	Pflicht

Modultitel	Pflegerisches Handeln im Kontext von peri-operativer Versorgung Perioperative Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • bearbeiten den Pflegeprozess bei Verletzungen des Bewegungsapparates nach der NANDA Klassifikation fallorientiert (5A I 1, 2, 5) • erörtern Erkrankungen des Bewegungsapparates, einschließlich schmerzinduzierter Bewegungsveränderungen (5A III 2) • beraten und unterstützen Menschen aller Altersgruppen vor, während und nach einer Operation und durch psychoemotionale und edukative Strategien (5A I 2, II 1, 2, 3) • setzen fachgerechte pflegerische Maßnahmen zum Monitoring und zur körperlichen Unterstützung in allen perioperativen Phasen bei Menschen aller Altersgruppen mit Verletzungen des Bewegungsapparates ein (5A I 1, 2; 8; V 2) • wirken bei der chirurgisch/orthopädischen Diagnostik und Therapie mit (5A III 2) • beherrschen den sachgerechten Umgang mit Drainagen, Schienen und Fixateuren (5A III 2) • übernehmen die fachgerechte Behandlung von Operationswunden und beobachten und dokumentieren die Wundheilung (5A I 2, III 2; 5B III a, h) • fördern in interprofessioneller Zusammenarbeit die Mobilisation nach/ mit Veränderungen des Bewegungsapparates (5A I 2, III 1, 4) • erörtern Rehabilitationskonzepte, fördern die Rekonvaleszenz und organisieren die Überleitung in einschlägige Nachsorgeeinrichtungen (5A I 2, III 3, 4)

	• beschreiben grundlegende Strategien der Funktionsdiagnostik und der bildgebenden Diagnoseverfahren von Verletzungen und Strukturveränderungen des Bewegungsapparates (5A III 2) • führen diagnostische und medizinische Interventionen wie Blutentnahmen, Infusionen, Injektionen, Punktionen, Biopsien und der Überwachung medikamentöser Therapie durch oder bereiten sie vor und beobachten und beurteilen deren Wirkung (5A III 2; 5B I k)
Inhalte	• Fallorientiertes Bearbeiten des Pflegeprozesses (NANDA) im Kontext von Verletzungen und Strukturveränderungen des Bewegungsapparates • Erkrankungen des Bewegungsapparates inklusive Scherzinduzierte Bewegungsveränderungen, • Vorbereitung von chirurgischen Eingriffen • Psychoemotionale Unterstützung während der prä- und postoperativen Phase • Besondere Bedürfnisse von verschiedenen Altersgruppen während der perioperativen Betreuung. • Postoperatives Monitoring und Unterstützung bei eingeschränkter Selbstpflege • (Früh)mobilisation im interprofessionellen Team • chirurgisch/orthopädische Diagnostik und Therapie • Umgang mit Drainagen, Schienen, Fixateuren • Beobachtung und Behandlung von Operationswunden • Rehabilitationskonzepte, Überleitungspflege, • Funktionsdiagnostik und bildgebende Diagnoseverfahren • Blutentnahme, Infusionen, Injektionen, Punktionen, Biopsien und Überwachung medikamentöser Therapie
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Menche, N. (Hrsg.) (2023). Biologie, Anatomie, Physiologie, 11.Aufl. Elsevier. • Thieme (Hrsg.) (2025). I Care Pflege (3. Aufl.). Thieme • Schewior-Popp, S., Sitzmann, F. & Ullrich, L. (Hrsg.) (2021). Thiemes Pflege: Das Lehrbuch für Pflegende in Ausbildung (15. Aufl.). Stuttgart: Thieme. • Menche, M., Keller, C. & Teigeler, B. (Hrsg.) (2023). Pflege Heute (8. Aufl.). Elsevier: • Keller, C. (Hrsg.) (2025). Pflege Grundlagen und Interventionen (4. Auf). Elsevier
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Mündliche Prüfung, 20 Minuten

Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Pflegerisches Handeln im Kontext von peri-operativer Versorgung S: Pflegerisches Handeln im Kontext von peri-operativer Versorgung Ü: Skillstraining peri-operative Pflege
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14714 Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung in der Betreuung von Menschen mit Demenz

zugeordnet zu: Pflegerisches Handeln

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14714	Pflicht

Modultitel	Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung in der Betreuung von Menschen mit Demenz Advanced Nursing Care for People with Dementia
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen zur Unterstützung der Menschen mit Demenz und ihrer pflegenden Bezugspersonen und in enger Abstimmung mit ihnen sowie mit dem interprofessionellen Team, (5B I d; IV a) • nutzen spezifische, wissenschaftlich begründete Assessmentinstrumente der Geriatrie, Demenzdiagnostik und der geriatrischen Pflege, führen Umgebungsassessments durch und integrieren biografie- und lebensweltorientierte Daten vor dem Hintergrund eines vertieften, an Forschungsergebnissen orientierten Verständnisses für die Lebenssituation der Menschen, die von Demenz betroffen sind, (5A I 5, 6) (5B IV b) • fördern die Entwicklung der zu pflegenden Menschen in ihrem sozialen Bezugssystem sowie einen möglichst weitgehenden Erhalt von Autonomie (5A I 5, 6) (5B IV c) • Unterstützen zu pflegende Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen bei der Krankheits- und Situationsbewältigung (5B I g; IV e) • treffen in moralischen Konfliktsituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung pflegeethischer Ansätze, (5A II 4; V 5) (5B IV g) • wirken an der (Weiter-)Entwicklung und Implementierung von wissenschaftsorientierten, innovativen Lösungsansätzen der Zusammenarbeit von Berufsgruppen und der Steuerung von

	Versorgungsprozessen mit Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen mit, (5B IV h) • wirken an der Implementierung von wissenschaftsbasierten oder -orientierten Instrumenten der Qualitätssicherung und -entwicklung im Hinblick auf die Unterstützung von Menschen mit Demenz im jeweiligen Versorgungsbereich mit, (5B IV i) • erschließen und bewerten aktuelle Forschungsergebnisse und neue Technologien zur Versorgung von Menschen mit Demenz und setzen diese im Pflege- und Therapieprozess um.“ (5B IV j)
Inhalte	• alternde Bevölkerung, Geriatrie, Gerontologie, Diversität, Politik • gerontopsychiatrische Erkrankungen und Syndrome wie z.B. Demenz, Depression, Delir und Abhängigkeitssyndrom • spezifische Assessments und diagnostische Einschätzung • Partizipation mit von demenziellen Veränderungen betroffenen Menschen und ihren Bezugspersonen • einschlägige evidenzbasierte Leitlinien • Gestaltung von Schulung • Gemeindenahe Unterstützungsangebote • Prozessorientierte ganzheitliche Betreuung von Menschen mit kognitiv degenerativen Erkrankungen nach der NANDA Klassifikation • Entlassmanagement aus stationärer Akutpflege oder psychiatrischer Einrichtung in die häusliche oder stationäre langzeitpflegerische Versorgung • Mitwirken an der Etablierung und Weiterentwicklung von Versorgungskonzepten und Demenznetzwerken
	Dieses Modul enthält den mündliche Teil der Berufsabschlussprüfung.
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Brandenburg, H. [., GmbH, W. K., & Brandenburg, H. (2023). Pflegehabitus in der stationären Langzeitpflege von Menschen mit Demenz: Personenzentrierte Pflegebeziehungen nachhaltig gestalten. Verlag W. Kohlhammer. • Pigorsch, M. (2024) Demenz: Herausforderndes Verhalten verstehen : Für einen besseren Pflegealltag ohne Gewalt. Springer • Prüß, J. M. (2023). <i>Die Beteiligung der Angehörigen von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus: Formen, Arten und Limitationen.</i> Springer • Vögeli, S., Wolf, N., & (Bern), V. H. H. (2023). <i>Angehörige von Menschen mit Demenz beraten: Familienzentrierte Beratung, Information und Begleitung.</i> Hogrefe

Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur – 120 min gleichzeitig schriftliche Berufsabschlussprüfung nach PflAPrV, Anlage 5 Teil B • Mündliche Prüfung – 30 Minuten 1 mündliche Berufsabschlussprüfung nach PflAPrV, Anlage 5 Teil B Die Prüfungen sind gleichzeitig Teil der Berufsabschlussprüfung gemäß PflAPrV., sie können daher nur einmal wiederholt werden
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Die Prüfungen sind gleichzeitig der mündliche Teil der Berufsabschlussprüfung
Veranstaltungen zum Modul	V: Pathophysiologische Grundlagen degenerativer kognitiver Prozesse (1 SWS) V: Pflegerisches Handeln im Kontext degenerativer kognitiver Prozesse (1 SWS) S: Pflegerisches Handeln im Kontext degenerativer kognitiver Prozesse (2 SWS) Ü: Skillstraining Beziehungsgestaltung (2 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14715 Pflgerisches Handeln in lebensbedrohlichen Situationen

zugeordnet zu: Pflgerisches Handeln

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14715	Pflicht

Modultitel	Pflgerisches Handeln in lebensbedrohlichen Situationen Nursing Care in Life-Threatening Situations
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	6
Lernziele	Die Studierenden: • sind für Phänomene sensibilisiert, die Menschen mit onkologischen Erkrankungen und in lebensbedrohlichen Situationen erleben; (5A I 1, 5) • analysieren gesellschaftliche, kulturelle, institutionelle, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen der Versorgung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen; (5A III 3; IV 1) • schätzen spezielle Bedürfnisse und Pflegebedarfe von Menschen mit onkologischen Erkrankungen und sterbenden Menschen ein und planen, implementieren und evaluieren eigenverantwortlich und in Aushandlung mit Pflegebedürftigen und Angehörigen evidenzbasierte Pflegeinterventionen; (5A I 3, 7; II 4; V 1, 5) • gestalten Beziehungen mit Sterbenden, mit Menschen in einer onkologischen Erkrankungssituation sowie deren Bezugspersonen professionell und zeigen dabei eine ethische Grundhaltung, die von Akzeptanz, Empathie, Perspektivität und Wertschätzung gekennzeichnet ist; (5A I 3; II 1, 4; V 5) • erkennen, analysieren und bewerten ethische Konfliktsituationen, begründen unter pflegeethischen Gesichtspunkten Entscheidungsmöglichkeiten und unterstützen die zu pflegenden Menschen und ihre Angehörige bei der Entscheidungsfindung; (5A I 7; II 4; V 5) • stärken die Autonomie schwerstkranker und sterbender Menschen bei der Lebensgestaltung und informieren über palliative Versorgungsstrukturen; (5A I 5; II 2)

- reflektieren die Themen Krisenbewältigung, Sterben, Trauer und Spiritualität als zentrale Erfahrungen in Pflege- und Gesundheitsberufen und entwickeln darauf bezogene Handlungskonzepte zur Unterstützung Betroffener und ihres sozialen Umfeldes; (5A V 3, 5, 7)
- begründen Maßnahmen eines systematischen Schmerzmanagements unter Berücksichtigung aktueller Expertenstandards und setzen pflegerische Interventionen fachgerecht ein; (5A III 2; IV 2; V 1)
- erkennen akut lebensbedrohliche Situationen, begründen Sofortmaßnahmen zur Stabilisierung und Aufrechterhaltung von Herz-Kreislauffunktionen in verschiedenen Settings und wenden Maßnahmen zur Wiederbelebung von Kindern und Erwachsenen an; (5A I 4; III 2)
- beschreiben evidenzbasierte Interventionen für die pflegerische Versorgung von schwerstkranken Pflegebedürftigen auf Überwachungs- oder Intensivstationen und führen diese unter Anleitung aus; (5A I 4; III 2)
- schätzen die eigenen physischen und psychischen Belastungen angemessen ein und entwickeln Maßnahmen gegen drohende Überforderung. (5A V 3, 5)

Inhalte

- Pflegephänomene im Zusammenhang mit bzw. auf Grund von onkologischen Erkrankungen – z.B. Appetitlosigkeit, Auszehrung, Müdigkeit/Fatigue, Übelkeit, Erbrechen, Mukositis, Obstipation, Hautprobleme, Lymphödem, Sterben und Tod, Trauer und Verlust
- Pflegetheorien/Konzepte: Lenz – unerwünschte Symptome, Kolcaba – Comfort, Ruland – Peaceful end of life
- pflegewissenschaftliche und bezugswissenschaftliche Annäherung an die Bedeutungen und Konsequenzen einer onkologischen Erkrankung für die Betroffenen und ihr soziales Umfeld
- Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie (Chemo-, Hormon-, Strahlen- und Immuntherapie) ausgewählter onkologischer Erkrankungen sowie deren Nebenwirkungen
- Immunsystem und Lymphsystem
- Exkursion Strahlentherapie
- Epidemiologie onkologischer Erkrankungen
- Gestaltung des Pflegeprozesses mit Menschen mit onkologischen Erkrankungen und ihren Angehörigen: Pflegediagnostik, Assessments, Pflegeinterventionen im Zusammenhang mit onkologischen Erkrankungen
- Gestaltung des Pflegeprozesses bei Menschen in akuten Situationen und ihren Angehörigen: Pflegediagnostik, Assessments (SBI, Multiple Organ Failure Score etc.), Pflegeinterventionen exemplarisch (Verbrennung und Verbrühung, Stromunfall -Zentrum für Schwerstbrandverletzte, Polytrauma und Querschnitt, Sepsis in Wiederholung (Aufbau aus anderen Modulen))
- Einführung Intensivpflege, Übersicht Notfallsituationen und Beobachtungsschwerpunkte, Vertiefung Schock (Kompensation, Dekompensation und Azidose (BGA), (bei Zeit: Anaphylaxie)), spezielles Monitoring, Grundlagen Anästhesie (Analgosedierung und Bewusstsein), Reanimation, BLS, ALS, Notfallkoffer und Notfallmedikamente, Intensivtagebuch etc.

	• Tracheotomie, Tracheostoma und Beatmung, NIV, Absaugen, (Skillstraining) • Organspendeworkshop, Transfusion und Transplantation • Ethik und ethische Fallbesprechung: Verknüpfung mit Thema Tod und Sterben, Sterbehilfe, ANP • palliative Versorgung und Pflege sterbender Menschen – insbesondere religiöse und kulturelle Bedürfnisse • Ethische Probleme im Pflegealltag Tod und Sterben, Sterbehilfe • Exkursion Hospiz
Empfohlene Voraussetzungen	• Zulassung zur Berufsabschlussprüfung
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 2 SWS Exkursion - 1 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Feichtner, Angelika (2022): Lehrbuch der Palliativpflege. 6. Überarb. u. erw. Aufl., Wien: facultas.wuv • Jahn, Patrick/Gaisser, Andrea/Bana, Marika/Renner, Christoph (Hrsg) (2024): Onkologische Krankenpflege. 7. vollst. überarbeitete u. akt. Aufl., Berlin: Springer • Leischner, Leuwer M., Marx G., Trappe H., Zuzan O., (Hrsg.) (2017): Checkliste Intensivmedizin. 5., überarbeitete Auflage. Thieme Verlag Stuttgart. • Menche, Nicole (2023): Biologie, Anatomie, Physiologie. 10. Aufl., München: Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH • Rapp, Charlotte (Hrsg) (2024): Arzneimittellexikon für Pflegeberufe. 12. Aufl., Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft • Schewior-Popp, Susanne/Sitzmann, Franz/Ullrich, Lothar (Hrsg.) (2020): Thiemes Pflege. 15. Aufl., Stuttgart New York: Georg Thieme Verlag • Vehling-Kaiser, Ursula et al. (2025): Hämatologie und Onkologie: Basics für medizinisches Fachpersonal und Pflegeberufe. 9. Aufl., München: W. Zuckschwerdt Verlag GmbH • Hochschule Osnabrück (2020): Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege. Aktualisierung 2020 Osnabrück, DNQP an der Fachhochschule Osnabrück • Zeitschrift Forum onkologische Pflege. Organ der Konferenz onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege (KOK) München. F.Zuckschwerdt Verlag
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur – 120 min gleichzeitig schriftliche Berufsabschlussprüfung nach PflAPrV, Anlage 5 Teil A Die Prüfung ist gleichzeitig Teil der Berufsabschlussprüfung gemäß PflAPrV., sie kann daher nur einmal wiederholt werden.
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet

Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Die Prüfung ist gleichzeitig schriftlicher Teil der Berufsabschlussprüfung
Veranstaltungen zum Modul	• V: Pathophysiologie lebensbedrohender Erkrankungen (1 SWS) - V: Pflegephänomene im Kontext lebensbedrohlicher Situationen (1 SWS) - S: Pflegephänomene im Kontext lebensbedrohlicher Situationen (2 SWS) - Ü: Skillstraining Bewältigung lebensbedrohender Situationen (2 SWS) - Ex: Hospiz (0,5 SWS) - Ex: Strahlentherapie (0,5 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41502101 Vorlesung PW21 Pathophysiologie lebensbedrohender Erkrankungen - 1 SWS 41502103 Vorlesung PW21 Pflegephänomene im Kontext lebensbedrohlicher Situationen - 1 SWS 41502104 Übung PW21 Skillstraining Bewältigung lebensbedrohender Situationen - 2 SWS 41502102 Seminar PW21 Pflegephänomene im Kontext lebensbedrohlicher Situationen - 2 SWS 41502107 Seminar PW21 Pflegephänomene im Kontext lebensbedrohlicher Situationen / Z: Palliative Pflege - 0 SWS 41502105 Exkursion PW21 Hospiz - 0 SWS 41502106 Exkursion PW21 Strahlentherapie - 0 SWS 41502109 Prüfung PW21 Pflegerisches Handeln in lebensbedrohlichen Situationen (14715) MAP 41502199 Prüfung PW21 Pflegerisches Handeln in lebensbedrohlichen Situationen (14715) WMAP

Modul 14716 Hochkomplexe Pflegesituationen über die Lebensspanne

zugeordnet zu: Pflegerisches Handeln

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14716	Pflicht

Modultitel	Hochkomplexe Pflegesituationen über die Lebensspanne Highly Complex Nursing Care Situations over the Lifespan
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • Sexualorgane und bei sexual übertragbaren Erkrankungen auftreten; (5A I 1) • beschreiben Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Geschlechtsorgane (5A I 1, 2) • erörtern evidenzbasierte, pflegerische Interventionen bei Menschen mit Erkrankungen der Geschlechtsorgane und wenden kurative und präventive Maßnahmen fachgerecht an (5A I 2; III 2) • erfassen den Unterstützungs- und Beratungsbedarf von Familien bei Geburt, Familienbildung und Rollenfindung auch unter diversitätsspezifischen Aspekten (5A I 1, 5, 6; II 1, 3) • unterstützen Frauen und Familien vor und nach der Geburt eines Kindes (physiologische Geburt, nach Sectio und Episiotomie) bedarfsorientiert mit kompensatorischen, teilkompensatorischen oder edukativen Pflegeinterventionen (inklusive alternativer Therapieansätze); (5A I 2, 6; II 1, 3; V 1, 2) • begleiten Frauen und Familien bei Krisen und in Verlustsituationen (plötzlicher Kindstod, Abtreibung) ethisch verantwortlich und situationsangemessen; (5A I 3; II 4; V 3, 5) • reflektieren Grundsätze der Betreuung von Kindern im Krankenhaus (Charta) kritisch (5A III 3, 4; V 1) • erörtern Konzepte von Familie, Familienbeziehungen, Diversität in Familienbeziehungen, Sexualität, soziale Netzwerke, soziale Ressourcen, und Entwicklung neuer Rollen von Menschen aller Altersgruppen, (5A I 5, 6; II 4; IV 3; V 1, 4) • wenden Strategien der Aktivierung, Lebensgestaltung und Gesundheitsförderung über die Lebensspanne an (5A I 2, 3)

	• erörtern Konzepte der altersfreundlichen und kinderfreundlichen Gemeinde und diskutieren Möglichkeiten geeigneter digitaler & technischer Unterstützungssysteme (5A I 5, 8; IV 2, 3) • erläutern die Settings und Konzepte der geriatrischen Versorgung und wirken an einer interprofessionellen Versorgungsgestaltung mit (5A III 1, 3,4)
Inhalte	• Phänomene und Konzepte im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt, Jugend und Alter • Anatomie/Physiologie: weibliche Geschlechtsorgane, • physiologische und pathologische Schwangerschaft • Erkennen und Einschätzen von Risiken bei Schwangeren und Wöchnerinnen • Pflegeprozessgestaltung nach der NANDA Klassifikation Im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Altern • Prävention, Diagnostik, Therapie, Pflege und Rehabilitation bei Erkrankungen über die Lebensspanne • pflegerisches Handeln bei ausgewählten Gruppen von Pflegebedürftigen und in biographischen Übergangsphasen und Diversität • Familie, Familienbeziehungen, soziale Netzwerke und soziale Ressourcen, Entwicklung neuer Rollen von Menschen aller Altersgruppen, Diversität in Familienbeziehungen und Sexualität • Wissenschaftliche Perspektiven auf den Prozess des Alterns (Geroscience) • Altersbedingte biologische Veränderungen • Settings und Konzepte der geriatrischen Versorgung • Einflüsse auf die Lebensgestaltung, Aktivierung und Gesundheit über die Lebensspanne • Assessment & diagnostische Einschätzung über die Lebensspanne
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes aller vorherigen Module, um Prüfungszulassung für die Berufsabschlussprüfungen zu erlangen.
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 60 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Breunig, B. [., Schweiger, G. [., Walser, A. [., Breunig, B., Schweiger, G., & Walser, A. (2024). <i>Familie im Wandel: Sozialwissenschaftliche, ethische und rechtliche Perspektiven</i>. Springer • DNQP – (Hrsg.) (2020) Expertenstandard Förderung der physiologischen Geburt. Osnabrück. • Mittertrainer, M., Oldemeier, K., Thiessen, B. [., Mittertrainer, M., Oldemeier, K., & Thiessen, B. (2023). <i>Diversität und Diskriminierung: Analysen und Konzepte</i>. Springer VS. • Pelizäus, H. [., & Pelizäus, H. (2014). <i>Der ungewisse Lebensabend?: Alter(n) und Altersbilder aus der Perspektive von (Un-) Sicherheit im historischen und kulturellen Vergleich</i>. Springer VS • Stiefel, A. ., Brendel, K. ., Bauer, N. H. [., KG, G. T. V., Stiefel, A., Brendel, K., & Bauer, N. H. (2020). <i>Hebammenkunde: Lehrbuch für</i>

	Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf (6., Aufl.). Thieme Verlag
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur, 120 min - gleichzeitig schriftliche Berufsabschlussprüfung nach PflAPrV, Anlage 5 Teil A Die Prüfungen sind gleichzeitig Teil der Berufsabschlussprüfung gemäß PflAPrV., sie können daher nur einmal wiederholt werden.
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Die Prüfungen sind gleichzeitig Teil der Berufsabschlussprüfung gemäß PflAPrV., sie können daher nur einmal wiederholt werden
Veranstaltungen zum Modul	V: Pflegephänomen im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit (1 SWS) V: Pflegephänomene im Kontext des Alter(n)s (1 SWS) S: Pflegephänomen im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit (2 SWS) S: Pflegephänomene im Kontext des Alter(n)s (1 SWS) Ü: Skillstraining im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41502201 Vorlesung PW22 Pflegephänomen im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit - 1 SWS 41502202 Vorlesung PW22 Pflegephänomene im Kontext des Alter(n)s - 1 SWS 41502205 Übung PW22 Skillstraining im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit - 1 SWS 41502203 Seminar PW22 Pflegephänomen im Kontext von Schwangerschaft, Geburt und Kindheit - 1 SWS 41502204 Seminar PW22 Pflegephänomene im Kontext des Alter(n)s - 1 SWS 41502209 Prüfung PW22 Hochkomplexe Pflegesituationen über die Lebensspanne (14716) MAP - BAP 41502299 Prüfung PW22 Hochkomplexe Pflegesituationen über die Lebensspanne (14716) WMAP - BAP

Modul 14705 Grundlagen der Pflegewissenschaft

zugeordnet zu: Pflegewissenschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14705	Pflicht

Modultitel Grundlagen der Pflegewissenschaft

Foundations of Nursing Science

Einrichtung

Fakultät 4 - Humanwissenschaften

Verantwortlich

Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian

Lehr- und Prüfungssprache

Deutsch

Dauer

1 Semester

Angebotsturnus

jedes Sommersemester

Leistungspunkte

5

Lernziele

Die Studierenden:

- erläutern Zusammenhänge zwischen der Pflegewissenschaft und ihrer Bezugswissenschaften; (5A V 5, 7)
- beschreiben wissenschaftstheoretische Ursprünge der Pflegewissenschaft und ordnen sie hinsichtlich der Forschungsansätze ein; (5A V 5, 6)
- identifizieren spezifische Aufgaben der Pflegeforschung auch mit Integration von heilkundlichen Aufgaben (5A V 4, 7; 5B IV j)
- erörtern die pflegewissenschaftliche Basis von Pflegehandeln z.B. in Form von Expertenstandards (5A I 7; IV 3; V 1, 2, 6,7; 5B I g; II h; III i; IV j)
- erörtern das Verhältnis von Pflegewissenschaft und Pflegepraxis und reflektieren ihr Verständnis von „Theorie“ und „Praxis“; (5A III 3; IV 1; V 4; 5B II f; III g)
- erörtern die geschichtliche Entwicklung der Pflege-theorien; (5A V 6, 7)
- erläutern relevante Begriffe, Konzepte, Theorien und Modelle der Pflege und Pflegewissenschaft im nationalen und internationalen Rahmen (5A I 7; IV 2; 3; V 2, 5, 6, 7)
- unterscheiden Modelle und Theorien anhand unterschiedlicher Klassifikationskriterien; (5A I 7)
- analysieren Pflegemodelle und -theorien und diskutieren diese im Kontext der Pflegepraxis; (5A I 7; V 6)
- erläutern Chancen und Grenzen von Modellen und Theorien der Pflege; (5A I 7; IV 1; V 1, 3)
- diskutieren Aspekte von Kultur und Diversität in Zusammenhang mit Pflege-theorien und -praxis (5A V 5)

	• diskutieren die Rolle Situationsspezifischer Pflegetheorien bei der die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen in den Bereichen diabetische Stoffwechsellege, chronische Wunde, Demenz (5A I 7; IV 1; 5B II a; III a; IV a)
Inhalte	• Pflegewissenschaft und Pflegepraxis • „Theorie“ und „Praxis“ • Wissenschafts- und Erkenntnistheorie (z.B.: Positivismus, Kritischer Rationalismus, Naturalismus und Interpretatives Paradigma) • Gegenstandsbereiche praxisnaher Pflegeforschung • Entstehung von Leitlinien und Expertenstandards • historische Entwicklung von Pflegetheorien • Aufbau von Theorien und Modellen • Metaparadigma der Pflege • Globale Theorien (grand-theories) • Theorien mittlerer Reichweite (middle-range-theories) • Situations-spezifische Theorien (situation-specific-theories) • Analyse und kritische Bewertung von Theorien und Leitlinien • Kultur und Diversität
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnisse des Stoffes aus • Modul 14647 <i>Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung</i> (IP4)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Projektseminare - 1 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Brandenburg, H., Bekel, G., Borger, M., Dorschner, S., Panfil, E.-M., & Mayer, H. (Hrsg) (2023) <i>Pflegewissenschaft; 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung</i>, 4. Aufl., Hogrefe • Chinn, P. L. & Kramer, K. M. (2022). <i>PflegeWissen und Wissensentwicklung. Theoretische Grundlagen und Vorgehen</i>. Herausgegeben in Deutschland von Micheal Bossle & Elisabeth Linseisen (10. Aufl.). Deutschland: Elsevier. • Köllner, H. P. & Madleitner, B. M. (2023). <i>Pflegetheorien mittlerer Reichweite. Effektive Rahmen für die Professionelle Pflegepraxis</i> (1. Aufl.). Wien: facultas. • Neuman-Ponesch, S. (2021). <i>Modelle und Theorien in der Pflege</i> (5. akt. & erg. Aufl.). Wien: facultas
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Referat 15 Minuten (50 %) • Schriftliche Ausarbeitung, maximal 7 Seiten (50 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine

Bemerkungen	Das Modul baut auf das Modul 14647 <i>Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung</i> (IP4) auf.
Veranstaltungen zum Modul	• V: Pflegewissenschaft und Pflegeforschung (2 SWS) • S: Pflegetheorien (2 SWS) • PrS: Journal Club (Lektürekurs) (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14710 Pflegerisches Handeln wissenschaftlich begründen

zugeordnet zu: Pflegewissenschaft

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14710	Pflicht

Modultitel	Pflegerisches Handeln wissenschaftlich begründen
	Scientific Foundations of Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • erläutern die theoretischen Grundlagen und differenzieren Elemente und Phasen der evidenzbasierten Pflege (5A I 7; V 1, 5) • erörtern die Chancen und Grenzen von evidenzbasierter Pflege; (5A I 7; V 1) • identifizieren relevante Problemstellungen aus dem Pflegealltag und begründen sie wissenschaftlich; (5A I 7; III 3; V 1, 5) • recherchieren entsprechend ihrer Ziel- und Fragestellung in facheinschlägigen nationalen und internationalen Datenbanken; (5A I 7; V 1) • analysieren und bewerten die wissenschaftlichen Befunde hinsichtlich methodischer Qualität sowie der Implikationen für die Pflegepraxis (5A V 1, 2) • differenzieren externe und interne Evidenz und erläutern deren Bedeutung für Entscheidungen auf verschiedenen Handlungsebenen der Pflegepraxis; (5A II 4; III 3, 4; IV, 1; V 1, 3) • erläutern Implementierungsstrategien und -modelle sowie ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Pflegepraxis (5A III 3; IV 1, 2; 5B III f) • erörtern die Implementierung berufsrelevanter Standards und Leitlinien und unter Berücksichtigung der Komplexität des Einzelfalls (5A II 4; IV 1, 2, 3; V 5, 6, 7; 5B III c, e, i) • erläutern Möglichkeiten der Evaluierung und Outcome-Messung im Kontext des EBN-Prozesses sowie der Qualitätssicherung und identifizieren adäquate Instrumente; (5A III 4; IV 1, 2, 3) • identifizieren Barrieren für Forschungsimplementierung in der Pflegepraxis und zeigen Lösungsansätze auf; (5A III 3; IV 1, 2)

	• wirken an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von wissenschaftsbasierten oder -orientierten Instrumenten der Qualitätssicherung und -entwicklung im Hinblick auf die pflegerische und medizinische Versorgung von Menschen mit diabetischer Stoffwechsellage, chronischen Wunden und Demenz mit (5B II f, h; III f, g; IV h, i) • erarbeiten eine praxis- und wissenschaftsorientierte Fragestellung aus der Pflegewissenschaft oder einer der Bezugswissenschaften mit wissenschaftlichen Methoden zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit; (5A V 1, 6, 7) • Identifizieren adäquate Forschungsansätze zur Bearbeitung einer Fragestellung für die Bachelorarbeit (5A V 1, 6, 7) • bearbeiten und präsentieren wissenschaftliche Erkenntnisse ergebnisorientiert und zielgruppenspezifisch; (5A V 1, 6, 7)
Inhalte	• Phasen und Elemente des EBN-Prozesses • Formulierung von Ziel- und Fragestellungen • Auswahl geeigneter Forschungsmethoden • Systematische Literatur- und Datenbankrecherche • Evidenzgrade, externe und interne Evidenz • Kritische Bewertung von Studien • Implementierung von Forschungsergebnissen • Implementierungsmodelle • Barrieren und Strategien der Implementierung • Grundlagen der Outcome-Messung und Evaluation • Gütekriterien von Messinstrumenten • Wissenschaftliches Schreiben und Präsentieren • Grundlagen der wissenschaftlichen Postergestaltung
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes der Module • 14706 <i>Pflegerisches Handeln und erweiterte heilkundliche Verantwortung im Kontext von Wundmanagement</i> • 14647 <i>Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung</i>
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 1 SWS Seminar - 2 SWS Projektseminare - 2 SWS Selbststudium - 45 Stunden Praktikum - 30 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Behrens, J., Langer, G., & Bartoszek, G. (2022) Evidence-based nursing and caring : Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung, 5. Aufl. Hans Huber • Brandenburg, H.,Bekel, G., Borger, M., Dorschner, S., Panfil, E-M., & Mayer, H. (Hrsg) (2023) Pflegewissenschaft; 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung, 4. Aufl., Hogrefe • Kollenberg, A., Kollenberg, W. (2023) Wissenschaftlich Arbeiten – heute. Springer https://doi.org/10.1007/978-3-662-69402-2 • Kornmeier M. (2018) Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertation. 8. Aufl. utb

	• Panfil, E-M. & Baumann, M-c. (Hrsg.) (2022) Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege : Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende. Hogrefe
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Referat, 15 Minuten (50 %) • Poster-Präsentation, 15 Minuten (50 %)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Evidenzbasierte Pflege (1 SWS) S: Evidenzbasierte Pflege (2 SWS) PrS: Lehrforschungsprojekt Bachelorarbeit (2 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41041601 Vorlesung PW16 / BP24 Evidenzbasierte Pflege - 1 SWS 41041603 Seminar PW16 / BP24 Evidenzbasierte Pflege - 2 SWS 41041609 Prüfung PW16 Pflegerisches Handeln wissenschaftlich begründen (14710) MCA 41041604 Projektseminare PW16 Lehrforschungsprojekt Bachelorarbeit - 2 SWS

Modul 12085 Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis

zugeordnet zu: Wahlpflicht

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	12085	Wahlpflicht

Modultitel	Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis Learning Places and Learning Processes in Professional Practice
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Herzberg, Heidrun
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden • analysieren ihre eigene Situation im Hinblick auf die praktischen Studienanteile und leiten daraus Konsequenzen für das Begleitungs- und Anleitungshandeln ab; • werden ihrer Position als Studierende in der beruflichen Praxis gewahr und entwickeln Strategien im Umgang damit; • erläutern die Bedeutung von expliziten und impliziten Lernprozessen in der beruflichen Praxis; • verfügen über grundlegende Aspekte des Pflegeberufsgesetzes bzw. des Physiotherapeutengesetzes, der Ausbildungsziele sowie der Umsetzung dieser Ordnungsmittel in Rahmenlehrplänen und Curricula; • identifizieren relevante Aspekte des aktuellen und zukünftigen Pflegeberufsgesetzes bzw. Physiotherapeutengesetzes für das Begleitungs- und Anleitungshandeln und leiten Konsequenzen für die Qualität der Ausbildung in den Gesundheitseinrichtungen ab; • charakterisieren verschiedene Lernorte mit ihren jeweiligen Chancen und Grenzen – bspw. im Hinblick auf Lernmöglichkeiten/ Lernangebote – und leiten daraus Konsequenzen für eine gelingende Lernortkooperation ab.
Inhalte	• Forschungsergebnisse zu Lernprozessen in der beruflichen Praxis • Position als Lernende und Strategien im Umgang mit dieser Position • Bedeutung von expliziten und impliziten Lernprozessen • Verständnis von „Theorie“ und „Praxis“ bzw. von „Wissen“ und „Handeln“ • Selbstständigwerden in der Pflegepraxis • Berufsgesetze (und Novellierung), Rahmenlehrpläne und Curricula

	• Qualität der Ausbildung in den Gesundheitseinrichtungen • Kompetenzverständnis, Kompetenzmodelle, Kompetenzentwicklung • Differenzierung der Lernorte und Lernortkooperation • innovative Konzepte bzw. Instrumente zur Lernortkooperation • Planung, Durchführung und Evaluation/Bewertung von Begleitungs- und Anleitungshandeln
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagenwissen zu den Themen Kommunikation, Beziehungsaufbau und Beratung
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 1 SWS Seminar - 3 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Bohrer, A. (2014). Lernort Praxis. Kompetent begleiten und anleiten. (3. überarbeitete und erweiterte Auflage). Brake: Prodos. • Fichtmüller, F. & Walter, A. (2007). <i>Pflegen lernen – empirische Begriffs- und Theoriebildung zum Wirkgefüge von Lernen und Lehren beruflichen Pflegehandelns</i>. Göttingen: V&R unipress. • Pfaff, C. (2009). <i>Praxisanleitung-Kein Fall wie der andere</i>. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller • Schulze-Kruschke, C. & Paschko, F. (2011) (Hrsg.). <i>Praxisanleitung</i>. Berlin: Cornelsen. • Walter, A./Bohrer, A. (2015). Entwicklung beruflicher Identität – empirische Erkenntnisse zum Lernen in der Berufspraxis. In: <i>Pädagogik für Gesundheitsberufe</i>. (2. Jg., H. 3), (S. 23-31). • Walter, A. (2015). <i>Pflege gestalten lernen – bedeutsame Phänomene für die Praxisbegleitung</i>. In: Arens, Frank (Hrsg.). <i>Praxisbegleitung in der beruflichen und akademischen Pflegeausbildung – eine Standortbestimmung</i>. Berlin: Wissenschaftlicher Verlag Berlin WVB. Zeitschriften: • Pädagogik der Gesundheitsberufe • PADUA – Fachzeitschrift für Pflegepädagogik, Patienten-edukation und -bildung
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Hausarbeit – 10 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Lernorte, Lernprozesse und Lernortkooperation 1- SWS S: Begleitungs- und Anleitungshandeln - 3 SWS

Veranstaltungen im aktuellen Semester **4105361** Vorlesung/Seminar
WP Rahmenbedingungen von Lernorten - 4 SWS
4105369 Prüfung
BP36a / FÜS Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis -
12085 und 13558 (MAP) - Wahlpflicht
41053699 Prüfung
BP36a Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis - 12085
(WMAP) (WP/FÜS)
41053699 Prüfung
BP36a / FÜS Lernorte und Lernprozesse in der beruflichen Praxis -
12085 und 13558 (WMAP) - Wahlpflicht

Modul 13527 Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit

zugeordnet zu: Wahlpflicht

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	13527	Wahlpflicht

Modultitel	Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit Practice Development, Leadership and Teamwork
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • kennen die Möglichkeiten der Praxisentwicklung in klinischen Setting • haben ein Verständnis der Rolle, die hochschulisch gebildeter Pflegekräfte dabei einnehmen • führen Besprechungs- und Konfliktmoderationen strukturiert und zielorientiert durch • steuern gruppensdynamische Prozesse angemessen • befähigen Mitarbeiter*innen aktiv und eigenverantwortlich zu handeln und • setzen einen mitarbeiterorientierten und situationsbezogenen Führungsstil ein.
Inhalte	• Einführung in das Projektmanagement • Praxisentwicklung, nursing development units und Aktionsforschung • Skill- und Grademix in der Pflege • Rollen von hochschulisch gebildetem Pflegepersonal • Klinische Führung (Führungsstile, Führungstechnik) • Personalentwicklung, • Kommunikation in der Führungsebene (Inneres Team, Delegation, Motivation, Kritik) • Leitung von Teams (Leitung von Team-, Projekt-, Mitarbeitergesprächen) • Moderationstechniken • Gruppendynamische Prozesse und Konfliktmoderation
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes der Module

	• 12060 Gestaltung des Pflegeprozesses – Arbeitsorganisation und Qualitätsmanagement in der pflegerischen Versorgung und (BP14) und • 12079 Pflegewissenschaft – Evidenzbasierte Pflege II (BP33)
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 1 SWS Übung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Selbststudium - 75 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	Simon, A. (2018). <i>Akademisch gebildetes Pflegefachpersonal</i>. Berlin: Springer Tewes, R., Stockinger A. (2014). <i>Personalentwicklung in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen</i>. Berlin: Springer McCormack, B., Manley, K., Titchen, A. (eds.). (2013). <i>Practice Development in Nursing and Healthcare</i>. Second Edition. Oxford: Wiley-Blackwell Pröllß, J., Lux, V., Bechtel, P. (2019). <i>Pflegemanagement: Strategien, Konzepte, Methoden</i>. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
Modulprüfung	Continuous Assessment (MCA)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Präsentation - 15 Minuten (60 %) • Praktische Prüfung mit Rollenspielen - 20 Minuten (40%)
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	V: Praxisentwicklung - 1 SWS S: Praxisentwicklung - 2 SWS Ü: Mitarbeiterführung & Teamarbeit - 2 SWS
Veranstaltungen im aktuellen Semester	4150351 Vorlesung/Seminar BP35e Praxisentwicklung - Wahlpflicht - 3 SWS 4150359 Prüfung BP35e Praxisentwicklung, Mitarbeiterführung und Teamarbeit - 13527 (MCA) - Wahlpflicht

Modul 14648 Biometrics, Epidemiologie und Statistik für die Gesundheitsberufe

zugeordnet zu: Wahlpflicht

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14648	Wahlpflicht

Modultitel	Biometrics, Epidemiologie und Statistik für die Gesundheitsberufe Biometrics, Epidemiology and Statistics for Health Professions
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. Spallek, Jacob
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	6
Lernziele	Die Studierenden: • kennen die epidemiologischen Studiendesigns und epidemiologische Maßzahlen und können diese selbständig berechnen • können geeignete Studiendesigns für unterschiedliche Fragestellungen auswählen • können Fragestellungen formulieren und operationalisieren • kennen die Grundlagen und Anwendungen der deskriptiven und analytischen Statistik • können grundlegende statistische Maße selbständig berechnen • können geeignete Analyseverfahren für unterschiedliche Fragestellungen auswählen • können statistische Forschungsergebnisse interpretieren • kennen gängige Statistik-Software (R oder SPSS) und nutzen diese selbstständig (Syntax) • bearbeiten eigenständig Fragestellungen der deskriptiven und analytischen Statistik und interpretieren deren Ergebnisse
Inhalte	• Studiendesigns der Epidemiologie • Maßzahlen der Epidemiologie • Formulierung von Fragestellungen, Hypothesen und Operationalisierung • Deskriptive Statistik – Statistische Kennzahlen (Lageparameter, Streuungsmaße, Verteilungen) und deren Darstellung (Grafiken, Tabellen) • Analytische Statistik – Testverfahren, Konfidenzintervalle, Kreuztabellen, Normalverteilung, Gruppenvergleiche, Korrelation, Regression

	• Einführung in R oder SPSS
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	Bestehen der Modulprüfung von Modul • 14647 <i>Einführung in die Gesundheitswissenschaften und Methoden der Gesundheitsforschung</i>
Lehrformen und Arbeitsumfang	Vorlesung - 2 SWS Seminar - 2 SWS Übung - 2 SWS Selbststudium - 90 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Field, A., Miles, J., & Field, Z. (2014). <i>Discovering statistics using R</i> (Repr). Sage. • Kreienbrock, L., & Schach, S. (2000). <i>Epidemiologische Methoden</i> (3. Aufl). Spektrum, Akad. Verl. • Lorenz, R. J. (1996). <i>Grundbegriffe der Biometrie: 59 Tab</i> (4., durchges. Aufl). G. Fischer. • Rumsey, D. (with Gühring, G., Maas, C., Poß, D., & Faik, J.). (2020). <i>Statistik für Dummies</i> (B. Majetschak & R. Engel, Übers.; 4. Auflage). Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA. • Weiß, C. (2019). Die Schönheit der Statistik. <i>Heidelberger Jahrbücher Online</i>, 225-247 Seiten. https://doi.org/10.17885/HEIUP.HDJBO.2019.0.24017
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Klausur / Datenauswertung, 120 min
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	• V: Biometrie, Epidemiologie und Statistik für die Gesundheitsberufe (2 SWS) • S: Biometrie, Epidemiologie und Statistik für die Gesundheitsberufe (2 SWS) • Ü: Einführung in ein statistisches Auswertungsprogramm und Anwendung biometrischer/epidemiologischer Verfahren (2 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14697 Praxismodul Pflege I

zugeordnet zu: Praxismodule

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14697	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege I
	Practice Module I - Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden • erfassen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und leiten Konsequenzen für ihren Lernprozess ab; (5A III 1) • identifizieren an der Betreuung von Pflegebedürftigen beteiligte Berufsgruppen (5A III 1) • bahnen eine professionelle Beziehung zu Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen an; (5A I 5) • nehmen die Bedeutung der pflegerischen Informationssammlung für die zielgerichtete Planung von Pflegeinterventionen wahr; (5A I 1) • unterstützen Pflegebedürftige bei der Körperpflege ressourcenorientiert; (5A I 2) • erfassen Risiken von Mobilitätseinschränkungen und führen bewegungsfördernde Pflegeinterventionen unter Anleitung durch; (5A I 1, 2, 6) • kommunizieren wertschätzend mit Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen; (5A II 1) • schätzen ihre Kompetenzentwicklung realistisch ein. (5A V 4) • beteiligen sich an der wissenschaftsbasierten Weiterentwicklung der Pflege- und Versorgungsqualität und bringen sich in ihrer neuen Rolle als Bindeglied zwischen den zu pflegenden Menschen aller Altersstufen, dem intra- und interprofessionellen Team sowie ggf. den involvierten Leistungsträgern ein, (5A III 3; IV 2; 5B I g) • nehmen drohende Über- oder Unterforderungen frühzeitig wahr und erkennen notwendige Veränderungen, z. B. im Aufgabenzuschnitt oder in den Rahmenbedingungen, und leiten entsprechende Handlungsalternativen ab, (5A III 3; V 4; 5B I b; II g)

Inhalte	• Praktikumsorganisation & Einführung in die Praxisdokumente • Pflegephänomene im Kontext von Bewegung – Mobilisation von zu Pflegenden, Handeln bei Sturzgeschehen und Sturzprophylaxe, Assessment • Grundlagen pflegerischen Handelns – Körperpflege in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen, Grundlagen hygienischen Arbeitens, Betten richten, Assessment (bspw. Dekubitus, Intertrigo) • Verrichtungsbezogene und adressatengerechte Kommunikation mit zu Pflegenden, Angehörigen und im interprofessionellen Team • Mono- und interprofessionelle Zusammenarbeit • Orientierungseinsatz beim Kooperationspartner • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Seminar - 1 SWS Übung - 1 SWS Unterricht am Krankenbett - 1 SWS Praktikum - 255 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxisbegleitdokumente • Lernaufgaben
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftlicher Nachweis über: • Aktive Teilnahme am Simulationstraining (mind. 90 %) • Aktive Teilnahme im Praktikum (mind. 90 %) • die Kompetenzentwicklung während des Praktikums • Reale Fallvorstellung mit Pflegeplanung
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	• Entspricht 285 Praxisstunden gemäß PflAPrV §30 (2)
Veranstaltungen zum Modul	• S: Praxisbegleitseminar (1 SWS) • Ü: Simulationstraining (1 SWS) • UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41500303 Übung PW3 Simulationstraining - 1 SWS 41500301 Seminar PW3 Praxisbegleitseminar - 1 SWS

41500309 Prüfung
PW3 Praxismodul Pflege 1 (14697) MAP
415003099 Prüfung
PW3 Praxismodul Pflege 1 (14697) WMAP
41500302 Unterricht am Krankenbett
PW3 Praxisbegleitung - 1 SWS

Modul 14700 Praxismodul Pflege II

zugeordnet zu: Praxismodule

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14700	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege II
	Practice Module II - Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	9
Lernziele	Die Studierenden • erfassen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und leiten Konsequenzen für ihren Lernprozess ab; (5A III 1) • bahnen eine professionelle Beziehung zu Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen an (5A I 5) • unterstützen Pflegebedürftige bei der Ernährung ressourcenorientiert; (5A I 2, 6) • führen mit Pflegebedürftigen kontinenzfördernde und inkontinenzkompensierende Maßnahmen fachgerecht durch; (5A I 2) • führen s. c.-Injektionen und Blutentnahmen fachgerecht unter Anleitung durch; (5A I 2; 5B II b) • führen Blasenkatheterismus fachgerecht unter Anleitung durch; (5A I 2) • schätzen den Zustand von Pflegebedürftigen im Bereich Kreislauf mit spezifischen Assessmentmethoden ein; (5A I 1) • unterstützen Pflegebedürftige bei Problemen der Atmung und des Kreislaufes ressourcenorientiert und fördern ihre Autonomie (5A I 1, 5, 6) • identifizieren spezifische Pflegeprobleme und Potentiale der Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit dem jeweiligen klinischen Einsatzfeld und planen und implementieren Pflegemaßnahmen zu ihrer Bewältigung; (5A I 1, 2; 5B II b) • assistieren bei ausgewählten Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie; (5A III 2) • schätzen ihre Kompetenzentwicklung realistisch ein. (5A V 4)

Inhalte	• Reflexion der letzten Praxisphase • Praktikumsorganisation • (Simulation) Pflegephänomene im Kontext von Beziehungsgestaltung & Kommunikation: Zu Pflegende und ihre Angehörigen anlassbezogen Informieren und Anleiten; Verrichtungsbezogene und adressatengerechte Kommunikation mit zu Pflegenden, Angehörigen und im interprofessionellen Team • (Simulation) Pflegephänomene im Kontext vitaler Prozesse – Assessment und pflegerische Interventionen, z.B. Katheterisierung, Umgang mit Stoma, Nahrungsverabreichung über Sonden, Umgang mit kreislaufinstabilen Personen, Vorbereitung von Untersuchungen • Mono- und interprofessionelle Zusammenarbeit • Dienstplangestaltung • Arbeitsorganisation des jeweiligen Praktikumsplatzes • Beziehungsgestaltung mit zu Pflegenden und ihren Angehörigen • Verbale und nonverbale Kommunikation • Umsetzung der Kenntnisse der Module zum Pflegerischen Handeln • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	Kenntnis des Stoffes der Module • 14644 <i>Einführung in Studium, Beruf und Wissenschaft</i> • 14695 <i>Steuerung und Gestaltung von Pflegeprozessen</i> • 14696 <i>Grundlagen pflegerischen Handelns</i> • 14697 <i>Praxismodul Pflege I</i>
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 1 SWS Seminar - 1 SWS Praktikum - 225 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxisbegleitdokumente • Lernaufgaben
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftlicher Nachweis über: • Aktive Teilnahme am Simulationstraining (mind. 90 %) • Aktive Teilnahme im Praktikum (mind. 90 %) • die Kompetenzentwicklung während des Praktikums
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Entspricht 255 Praxisstunden gemäß PflAPrV §30 (2)
Veranstaltungen zum Modul	S: Praxisbegleitseminar (1 SWS) Ü: Simulationstraining (1 SWS) UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)

Veranstaltungen im aktuellen Semester keine Zuordnung vorhanden

Modul 14704 Praxismodul Pflege III

zugeordnet zu: Praxismodule

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14704	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege III
	Practice Module III - Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden: • erfassen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und leiten Konsequenzen für ihren Lernprozess ab; (5A III 1) • arbeiten mit anderen Berufsgruppen bei der Betreuung von zu pflegenden Menschen zusammen; (5A III 1; 4) • erfassen den individuellen Pflegebedarf und Informationsbedürfnisse von zu pflegenden Menschen und ihren Angehörigen; (5A I 1; II 1; V 3) • wenden Prinzipien des Pflegeprozesses unter Anleitung an; (5A I 2; V 3) • schätzen den Zustand von zu pflegenden Menschen im Bereich Atmung mit spezifischen Assessmentmethoden ein; (5A I 1) • unterstützen zu pflegende Menschen bei Problemen der Atmung und ressourcenorientiert und fördern ihre Autonomie (5A I 2, 6) • identifizieren spezifische Pflegeprobleme und Potentiale der Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit dem jeweiligen klinischen Einsatzfeld und planen und implementieren Pflegemaßnahmen zu ihrer Bewältigung; (5A I 1, 2) • wirken bei der Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Pflegeprozessen bei Menschen in kritischen Lebenssituationen mit psychischen und neurologischen Erkrankungen mit (5A I 2, 3) • gestalten und reflektieren Kommunikationsprozesse mit zu pflegenden Menschen und ihren Angehörigen auf der Basis von pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen (5A II 1) • Erstellen eines individuellen Pflegeplans auf der Basis von NANDA-Pflegediagnosen (5A I 1, 2; V 2)

	• wenden Methoden evidenzbasierter Pflegepraxis in Kooperation mit dem intra- und interdisziplinären Team an (5A III 1, 4; V 1, 2, 3) • schätzen ihre Kompetenzentwicklung realistisch ein. (5A V 4)
Inhalte	• Reflexion des letzten Praxiseinsatzes • Praktikumsorganisation • Übung (Simulation) Versorgung von zu Pflegenden mit Suchterkrankungen und Depressionen, Assessment, Handeln in Akutsituationen (Asthmaanfall, Sauerstoffmangel), pflegerische Interventionen bei infektiösen Atemwegserkrankungen, neurologisches Assessment (GCS, FAST), Handeln in Akutsituationen (TIA, Insult), rehabilitative Versorgung • Übung (Simulation) Verrichtungsbezogene und adressatengerechte Kommunikation mit zu Pflegenden, Angehörigen und im interprofessionellen Team • Übung (Simulation) Mono- und interprofessionelle Zusammenarbeit • Arbeitsorganisation des jeweiligen Fachbereiches • Spezifische Pflegeprobleme und Pflegemaßnahmen des klinischen Fachbereiches • Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen (insbesondere zu Atmung) • Umsetzung der theoretischen Kenntnisse zur pflegerischen Unterstützung in Bezug zu den Pflegephänomenen im Kontext von Atmung • Erfassen von Informationsdefiziten und Bereichen der Gesundheitsförderung • Methoden der Qualitätssicherung in der Anwendung • Umsetzung der Kenntnisse zur pflegerischen Unterstützung von Menschen mit neurologischen und psychischen Erkrankungen • interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Betreuung von Menschen mit neurologischen und psychischen Erkrankungen • Assistenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie des jeweiligen klinischen Fachbereiches • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung, Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 1 SWS Seminar - 1 SWS Praktikum - 255 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxisbegleitdokumente • Lernaufgaben
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Das Modul ist erfolgreich bestanden, wenn folgende Kriterien erfüllt wurden: • Schriftlicher Schriftlicher Nachweis über:

- Aktive Teilnahme am Simulationstraining (PflBG: mind. 90 %]
- Aktive Teilnahme im Praktikum (PflBG: mind. 90 %]
- Kompetenzentwicklung während des Praktikums

Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Entspricht 285 Praxisstunden gemäß PflAPrV §30 (2)
Veranstaltungen zum Modul	S: Praxisbegleitseminar (1 SWS) Ü: Simulationstraining (1 SWS) UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41501002 Übung PW10 Simulationstraining (A-Kurs) - 1 SWS 41501001 Seminar PW10 Praxisbegleitseminar - 1 SWS 41501009 Prüfung PW10 Praxismodul Pflege 3 (14704) MAP 41501099 Prüfung PW10 Praxismodul Pflege 3 (14704) WMAP 41501003 Unterricht am Krankenbett PW10 Praxisbegleitung - 1 SWS

Modul 14708 Praxismodul Pflege IV

zugeordnet zu: Praxismodule

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14708	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege IV
	Practice Module IV - Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	9
Lernziele	Die Studierenden: • erfassen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes und leiten Konsequenzen für ihren Lernprozess ab; (5A III 1) • arbeiten mit anderen Berufsgruppen bei der Betreuung von Pflegebedürftigen zusammen; (5A III 1; 4) • reflektieren Prinzipien des Pflegeprozesses in Zusammenhang mit Pflege-theorien und wenden sie an (5A I 2, 7; V 2) • schätzen den Zustand von Pflegebedürftigen in Zusammenhang mit den Pflegephänomenen Schmerz und kognitive Einschränkungen mit spezifischen Assessmentmethoden ein; (5A I 1; 5B IV b) • fördern insbesondere die Autonomie und Alltagskompetenzen von älteren Menschen und unterstützen ältere Pflegebedürftige ressourcenorientiert; (5A I 5,6) • identifizieren spezifische Pflegeprobleme von Pflegebedürftigen im jeweiligen Einsatzfeld (z.B. Chirurgie, Neurologie, etc.) und planen, implementieren und evaluieren Pflegemaßnahmen in Kooperation mit Praxisanleitenden oder Mentor*innen; (5A I 1, 2, 3) • führen ausgewählte Maßnahmen der medizinischen Diagnostik und Therapie unter Berücksichtigung der rechtlichen Bestimmungen durch; (5A III 2) • gestalten und reflektieren Kommunikationssituationen bei der Anwendung des Pflegeprozesses (5A II 1) • wenden Methoden evidenzbasierter Pflegepraxis in Kooperation mit dem intra- und interdisziplinären Team an (5A III 1, 4; V 1, 2, 3) • Erstellen eines individuellen Pflegeplans auf der Basis von NANDA-Pflegediagnosen (5A I 1, 2; V 2)

	• schätzen ihre Kompetenzentwicklung realistisch ein. (5A V 4)
Inhalte	• Reflexion der letzten Praxisphase • Praktikumsorganisation • Simulation: perioperative Versorgung, Übernahme diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen, Assessment, Verbandswechsel • Simulation: Beratung und Anleitung in hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen Verrichtungsbezogene und adressatengerechte Kommunikation mit zu Pflegenden, Angehörigen und im interprofessionellen Team • Mono- und interprofessionelle Zusammenarbeit • Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen (insbesondere zum Pflegephänomen Schmerz) • Umsetzung von hygienischen Maßnahmen bei hochkomplexen Verletzungen • Rolle von Pflege-theorien und wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Pflegepraxis • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 1 SWS Seminar - 1 SWS Praktikum - 225 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxisbegleitdokumente • Lernaufgaben
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Schriftlicher Nachweis über: • Aktive Teilnahme am Simulationstraining (PflBG: mind. 90 %) • Aktive Teilnahme im Praktikum (PflBG: mind. 90 %) • die Kompetenzentwicklung während des Praktikums • Gestaltung einer Lernaufgabe, 5-7 Seiten
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Entspricht 255 Praxisstunden gemäß PflAPrV §30 (2)
Veranstaltungen zum Modul	S: Praxisbegleitseminar (1 SWS) Ü: Simulationstraining (1 SWS) UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Modul 14709 Praxismodul Pflege V

zugeordnet zu: Praxismodule

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14709	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege V Practice Module V - Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	5
Lernziele	Die Studierenden: • übernehmen erweiterte heilkundliche Aufgaben in den Bereichen Diabetes, Wundmanagement und Betreuung von Menschen mit Demenz (5B I a, d, e, j, k; II a, b, c, e, i; III a, b, c, d, f, g, h, i; IV a, b, c, d, e, g, h, i) • schätzen ihre Kompetenzentwicklung realistisch ein (5B I b)
Inhalte	• Reflexion des letzten Praxiseinsatzes • Praktikumsorganisation • Simulation: heilkundliche Aufgabe, mono- und interprofessionelle Zusammenarbeit • Praxiseinsatz beim Kooperationspartner mit Schwerpunkt auf die Durchführung heilkundlicher Aufgaben • Spezifische Pflegeprobleme und Pflegemaßnahmen des klinischen Fachbereiches • Erfassen von Informationsdefiziten und Bereichen der Gesundheitsförderung, vor allem in Bezug auf Wunden und Diabetes • Methoden der Qualitätssicherung in der Anwendung • interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Betreuung von Menschen in hochkomplexen Pflegesituationen • Assistenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie des jeweiligen klinischen Fachbereiches • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	keine

Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 1 SWS Seminar - 1 SWS Praktikum - 120 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxisbegleitdokumente • Lernaufgaben
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftlicher Nachweis über: • Aktive Teilnahme am Simulationstraining (PflBG: mind. 90 %] • Aktive Teilnahme im Praktikum (PflBG: mind. 90 %) • die Kompetenzentwicklung während des Praktikums (gemäß Praxiskonzept)
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	• Entspricht 135 Praxisstunden gemäß PflAPrV §30 (2)
Veranstaltungen zum Modul	S: Praxisbegleitseminar (1 SWS) Ü: Simulationstraining (1 SWS) UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41501502 Übung PW15 Simulationstraining - 1 SWS 41501501 Seminar PW15 Praxisbegleitseminar - 1 SWS 41501509 Prüfung PW15 Praxismodul Pflege 5 (14709) MAP 41501599 Prüfung BP15 Praxismodul Pflege III - 12061 (WMAP+V) 41501503 Unterricht am Krankenbett PW15 Praxisbegleitung - 1 SWS

Modul 14711 Praxismodul Pflege VI

zugeordnet zu: Praxismodule

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14711	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege VI
	Practice Module VI - Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden: • erfassen und berücksichtigen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes vor dem Hintergrund eines professionellen Pflegeverständnisses; (5A III 1; V 6) • arbeiten mit anderen Berufsgruppen bei der Betreuung von Pflegebedürftigen zusammen; (5A III 1; 4) • übernehmen Verantwortung für die Erfassung des individuellen Pflegebedarfs sowie für die pflegeprozessorientierte Bewältigung von Pflegesituationen mit Kindern und ihren Angehörigen (5A I 2; 5B II a, b) • wirken bei der Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Pflegeprozessen bei Menschen in hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen und mit hochkomplexen Pflegebedarfen mit (5A I 3) • gestalten und reflektieren Kommunikationsprozesse mit Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen auf der Basis von pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen (5A II 1) • identifizieren spezifische Pflegediagnosen von Menschen im Zusammenhang mit dem jeweiligen klinischen Einsatzfeld (z.B. Neurologie, etc.); (5A I 1) • wenden Methoden evidenzbasierter Pflegepraxis in Kooperation mit dem intra- und interdisziplinären Team an (5A III 1, 4; V 1, 2, 3) • reflektieren und begründen ihr pflegerisches Handeln (5A V 5)
Inhalte	• Reflexion des letzten Praxiseinsatzes • Praktikumsorganisation

	• Praxiseinsatz beim Kooperationspartner mit Schwerpunkt auf die Durchführung heilkundlicher Aufgaben • Arbeitsorganisation des jeweiligen Fachbereiches • Spezifische Pflegeprobleme und Pflegemaßnahmen des klinischen Fachbereiches • Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen • Erfassen von Informationsdefiziten und Bereichen der Gesundheitsförderung, vor allem in Bezug auf Wunden und Diabetes • Methoden der Qualitätssicherung in der Anwendung • interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Betreuung von Menschen in hochkomplexen Pflegesituationen • Assistenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie des jeweiligen klinischen Fachbereiches • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Seminar - 1 SWS Praktikum - 285 Stunden
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxisbegleitdokumente • Lernaufgaben
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftlicher Nachweis über: • Aktive Teilnahme im Praktikum [analog § 13 Abs. 1 Nr. 2 lit. b) PflBG: mind. 90 %] • die Kompetenzentwicklung während des Praktikums (gemäß Praxiskonzept)
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Entspricht 285 Praxisstunden gemäß PflAPrV §30 (2)
Veranstaltungen zum Modul	S: Praxisbegleitseminar (1 SWS) UaK: Praxisbegeleitung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41501701 Seminar PW17 Praxisbegleitseminar (A-Kurs) / BP25 Praxisbegleitseminar (B-Kurs) - 1 SWS 41501709 Prüfung PW17 Praxismodul Pflege 6 (14711) MAP 415017099 Prüfung PW17 Praxismodul Pflege 6 (14711) WMAP 41501702 Unterricht am Krankenbett

PW17 Praxisbegleitung - 1 SWS

Modul 14712 Praxismodul Pflege VII

zugeordnet zu: Praxismodule

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14712	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege VII
	Practice Module VII - Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	10
Lernziele	Die Studierenden: • erfassen und berücksichtigen die organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Praktikumsplatzes vor dem Hintergrund eines professionellen Pflegeverständnisses; (5A III 1; V 6) • arbeiten mit anderen Berufsgruppen bei der Betreuung von Pflegebedürftigen zusammen; (5A III 1; 4) • übernehmen Verantwortung für die Erfassung des individuellen Pflegebedarfs sowie für die pflegeprozessorientierte Bewältigung von Pflegesituationen mit Kindern und ihren Angehörigen (5A I 2; 5B II a, b) • wirken bei der Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation von Pflegeprozessen bei Menschen in hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen und mit hochkomplexen Pflegebedarfen mit (5A I 3) • gestalten und reflektieren Kommunikationsprozesse mit Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen auf der Basis von pflege- und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen (5A II 1) • identifizieren spezifische Pflegediagnosen von Menschen im Zusammenhang mit dem jeweiligen klinischen Einsatzfeld (z.B. Neurologie, etc.); (5A I 1) • wenden Methoden evidenzbasierter Pflegepraxis in Kooperation mit dem intra- und interdisziplinären Team an (5A III 1, 4; V 1, 2, 3) • reflektieren und begründen ihr pflegerisches Handeln (5A V 5)
Inhalte	• Praxiseinsatz beim Kooperationspartner • Arbeitsorganisation des jeweiligen Fachbereiches

	• Spezifische Pflegeprobleme und Pflegemaßnahmen des klinischen Fachbereiches • Sammeln und Bewerten von pflegebezogenen Informationen • Methoden der Qualitätssicherung in der Anwendung • interdisziplinäre Zusammenarbeit bei der Betreuung von Menschen in hochkomplexen Pflegesituationen • Assistenz bei medizinischer Diagnostik und Therapie des jeweiligen klinischen Fachbereiches • Erstellen eines individuellen Pflegeplans auf der Basis von NANDA-Pflegediagnosen • Selbsteinschätzung und Selbstwahrnehmung • Steuern eigener Lernprozesse
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Praktikum - 285 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxisbegleitdokumente • Lernaufgaben
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	• Schriftlicher Nachweis über: • Aktive Teilnahme im Praktikum [analog § 13 Abs. 1 Nr. 2 lit. b) PflBG: mind. 90 %] • die Kompetenzentwicklung während des Praktikums (gemäß Praxiskonzept)
Bewertung der Modulprüfung	Studienleistung - unbenotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Entspricht 300 Praxisstunden gemäß PflAPrV §30 (2)
Veranstaltungen zum Modul	UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41501809 Prüfung PW18 Praxismodul Pflege 7 (14712) MAP 41501899 Prüfung PW18 Praxismodul Pflege 7 (14712) WMAP 41501801 Unterricht am Krankenbett PW18 Praxisbegleitung - 1 SWS

Modul 14717 Praxismodul Pflege und Heilkunde

zugeordnet zu: Praxismodule

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14717	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege und Heilkunde Practice Module - Nursing Care and Medicine
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Sommersemester
Leistungspunkte	9
Lernziele	Die Studierenden: - entwickeln ein erweitertes Rollenverständnis sowie eine professionelle Haltung im Hinblick auf die Ausübung erweiterter heilkundlicher Aufgaben vor einem rechtlich-ethischen Hintergrund, - schätzen ihre eigenen Kompetenzen und Potenziale ein und treffen eine begründete Entscheidung für oder gegen die Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben, - identifizieren und gestalten die mit den erweiterten heilkundlichen Kompetenzen verbundenen Verantwortungsbereiche in verschiedenen pflegeberuflichen Handlungsfeldern sowie die Spannungsfelder, die sich in der Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, dem interprofessionellen Team und den involvierten Leistungsträgern ergeben können, - übernehmen eine erweiterte Verantwortung für die Einbettung heilkundlicher Tätigkeiten in den Pflege- und Therapieprozess und die Steuerung von Pflege- und Therapieprozessen bei hochkomplexen Pflegebedarfen, gesundheitlichen Problemlagen sowie hochbelasteten und kritischen Lebens- und Pflegesituationen und Verlaufsdynamiken, - überwachen und steuern integrierte patientenorientierte Pflege- und Therapieprozesse unter Nutzung vertieften forschungsbasierten Wissens in enger Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten sowie anderen Berufsgruppen, - übernehmen die fachliche, wirtschaftliche, ethische und rechtliche Verantwortung für die selbständig ausgeführten übertragenen erweiterten heilkundlichen Aufgaben,

7. beteiligen sich an der wissenschaftsbasierten Weiterentwicklung der Pflege- und Versorgungsqualität und bringen sich in ihrer neuen Rolle als Bindeglied zwischen den zu pflegenden Menschen aller Altersstufen, dem intra- und interprofessionellen Team sowie ggf. den involvierten Leistungsträgern ein,
8. nehmen drohende Über- oder Unterforderungen frühzeitig wahr und erkennen notwendige Veränderungen, z. B. im Aufgabenzuschnitt oder in den Rahmenbedingungen, und leiten entsprechende Handlungsalternativen ab,
9. identifizieren und beheben eigene berufsbezogene Fort- und Weiterbildungsbedarfe,
10. übernehmen die Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen bei Menschen in hochkomplexen Pflege- und Lebenssituationen einschließlich der Verordnung von und Versorgung mit Medizinprodukten und Hilfsmitteln,
11. führen selbständig Infusionstherapie und Injektionen unter Berücksichtigung vertieften forschungsbasierten Wissens durch.

(in Kompetenzbereich I)

1. übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen bei Menschen aller Altersstufen mit einer diabetischen Stoffwechsellage entlang eines Algorithmus bzw. Behandlungspfads unter Berücksichtigung von entwicklungs- und altersspezifischen besonderen Verlaufsdynamiken in enger Abstimmung mit den zu pflegenden Menschen und ihren Bezugspersonen,
2. schätzen mithilfe von alters- und entwicklungsspezifischen Assessments diabetesassoziierte Werte und klinische Befunde, diabetesassoziierte und patientenindividuelle sowie situationsspezifische Risiken und Komplikationen sowie die funktionelle Unabhängigkeit/Abhängigkeit des zu pflegenden Menschen ein, bewerten die Ergebnisse und leiten Schlussfolgerungen hinsichtlich therapeutischer Interventionen sowie des Hilfe- und Unterstützungsbedarfs der Betroffenen, der Eltern und/oder Bezugspersonen ab,
3. analysieren, reflektieren und evaluieren kritisch Kommunikations-, Interaktions- und Beratungsprozesse auf der Grundlage pflege- und bezugswissenschaftlicher Methoden sowie unter ethischen Gesichtspunkten zur Reflexion der Krankheitsvorstellungen und Bewältigungsarbeit der Betroffenen im Lebensalltag,
4. konzipieren, gestalten und evaluieren abgestimmte entwicklungs- und altersspezifische Schulungs- und Beratungskonzepte mit Menschen in einer diabetischen Stoffwechsellage und ihren Bezugspersonen auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse und etablierter Versorgungsleitlinien,
5. analysieren wissenschaftlich begründet die derzeitigen Versorgungsstrukturen, die Steuerung von Versorgungsprozessen

- und Formen der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit bei Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellage und reflektieren diese kritisch,
6. wirken an der (Weiter-)Entwicklung und Implementierung von wissenschaftsorientierten, innovativen Lösungsansätzen der Zusammenarbeit von Berufsgruppen und der Steuerung von Versorgungsprozessen bei Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellage mit,
 7. analysieren wissenschaftlich begründet rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen der Versorgung von Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellage und bewerten diese kritisch,
 8. erschließen und bewerten Forschungsergebnisse und neue Technologien im Bereich der Versorgung von Menschen aller Altersstufen in diabetischer Stoffwechsellage und identifizieren Informations-, Schulungs- und Beratungsbedarfe der am Prozess Beteiligten
 9. erleben und erkennen ihr durch die selbständige Übernahme erweiterter heilkundlicher Aufgaben erweitertes Kompetenzprofil und gestalten die Schnittstellen zu anderen mit der Diabetesproblematik befassten Fachberufen/Gesundheitsberufen.

(in Kompetenzbereich II)

1. übernehmen die Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen zur Unterstützung von Menschen mit chronischen oder schwerheilenden Wunden bei der Bewältigung von hochbelasteten Lebens- und Pflegesituationen,
2. nutzen spezifische leitliniengestützte Assessmentinstrumente bzw. koordinieren diagnostische wundbezogene Untersuchungen und erheben und beurteilen den individuellen Pflege- und Therapiebedarf sowie alters- und krankheitsbedingte klinische und familiäre Risiken und Gesundheitsgefährdungen in komplexen und hochkomplexen Pflegesituationen von Menschen mit chronischen Wunden,
3. übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen entlang eines evidenzbasierten Algorithmus bzw. Behandlungspfads einschließlich der Verordnung von Medizinprodukten (z. B. Verbandmaterial) und Hilfsmitteln bei Menschen mit den besonderen gesundheitlichen Problemlagen einer chronischen oder schwerheilenden Wunde und ihren Bezugspersonen und in enger Abstimmung mit ihnen, entsprechend systematisch entwickelter Leitlinien und Expertenstandards,
4. nutzen ein vertieftes und kritisches pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen, um zu pflegende Menschen mit chronischen oder schwerheilenden Wunden und ihre

- Bezugspersonen bei der Krankheits- und Situationsbewältigung kommunikativ zu unterstützen,
5. konzipieren, gestalten und evaluieren Informations-, Schulungs- und Beratungskonzepte für Menschen mit chronischen Wunden auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse,
 6. wirken an der Implementierung erweiterter heilkundlicher Tätigkeiten bei der medizinisch-pflegerischen Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden in unterschiedlichen Versorgungsbereichen und über die Versorgungsbereiche hinweg mit,
 7. wirken an der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von wissenschaftsbasierten oder -orientierten Instrumenten der Qualitätssicherung und -entwicklung im Hinblick auf die pflegerische und medizinische Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden mit,
 8. schätzen die Wirkung von unterschiedlichen therapeutischen Möglichkeiten bezogen auf die Ziele und den Nutzen für die Wundheilung kritisch ein,
 - i. erschließen und bewerten (aktuelle) Forschungsergebnisse und Empfehlungen von Fachgesellschaften, z. B. Expertenstandards und Leitlinien, zur Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden und nutzen diese ggf. für die Gestaltung des Versorgungsprozesses.

(in Kompetenzbereich III)

1. übernehmen Verantwortung für die Planung, Organisation, Gestaltung, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Pflege- und Therapieprozessen entsprechend dem aktuellen Stand der Wissenschaft zur Unterstützung der Menschen mit Demenz und ihrer pflegenden Bezugspersonen und in enger Abstimmung mit ihnen sowie mit dem interprofessionellen Team,
2. nutzen spezifische, wissenschaftlich begründete Assessmentinstrumente der Geriatrie, Demenzdiagnostik und der geriatrischen Pflege, erfassen beobachtbare Verhaltensweisen, die Fähigkeiten zur Selbstversorgung und die Medikation im Kontext dieser Beobachtung, führen Umgebungsassessments durch, veranlassen weiterführende diagnostische Untersuchungen und integrieren biografie- und lebensweltorientierte Daten vor dem Hintergrund eines vertieften, an Forschungsergebnissen orientierten Verständnisses für die Lebenssituation der Menschen, die von Demenz betroffen sind,
3. fördern die Entwicklung der zu pflegenden Menschen in ihrem sozialen Bezugssystem sowie einen möglichst weitgehenden Erhalt von Autonomie auf der Basis von pflege- und bezugswissenschaftlichem Wissen,
4. begründen den Pflege- und Therapieprozess sowohl mit diagnosebedingten Algorithmen bzw. Behandlungspfaden als auch unter Berücksichtigung individueller personenzentrierter Aspekte der Beziehungsgestaltung,

5. nutzen ein vertieftes, kritisches pflege- und bezugswissenschaftliches Wissen, um zu pflegende Menschen mit Demenz und ihre Bezugspersonen bei der Krankheits- und Situationsbewältigung zu unterstützen,
6. konzipieren, gestalten und evaluieren Beratungs- und Schulungskonzepte für Menschen mit Demenz sowie für ihre Bezugspersonen auf der Basis gesicherter Forschungsergebnisse,
7. treffen in moralischen Konfliktsituationen begründete ethische Entscheidungen unter Berücksichtigung pflegeethischer Ansätze,
8. wirken an der (Weiter-)Entwicklung und Implementierung von wissenschaftsorientierten, innovativen Lösungsansätzen der Zusammenarbeit von Berufsgruppen und der Steuerung von Versorgungsprozessen mit Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen mit,
9. wirken an der Implementierung von wissenschaftsbasierten oder -orientierten Instrumenten der Qualitätssicherung und -entwicklung im Hinblick auf die Unterstützung von Menschen mit Demenz im jeweiligen Versorgungsbereich mit,
10. erschließen und bewerten aktuelle Forschungsergebnisse und neue Technologien zur Versorgung von Menschen mit Demenz und setzen diese im Pflege- und Therapieprozess um.

(in Kompetenzbereich IV)

Inhalte	• Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung heilkundliche Aufgaben • Simulation: Übernahme heilkundlicher Aufgaben in Bezug auf diabetische Stoffwechsellage, Wundversorgung, Demenz, bspw: Personen. mit diagnostiziertem Diabetes mellitus Typ II, Neuanpassung Insulin notwendig; Personen mit komplexer Wunde versorgen; Assessment zur Demenzdiagnostik bei Personen mit V.a. Demenz
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 1 SWS Seminar - 1 SWS Praktikum - 225 Stunden Unterricht am Krankenbett - 1 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxisbegleitdokumente • Lernaufgaben
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Selbstständige Ausübung erweiterter heilkundlicher Aufgaben bei Patientinnen oder Patienten einschließlich der Begründung und Erläuterung der Diagnose- und Behandlungsmaßnahmen § 37 PflAPrV Vgl. PStO Anlage 4 Punkt 7 Abs. 5, sowie Punkt 8 Abs. 3.

Da die Modulprüfung gleichzeitig Teil der staatlichen Prüfung ist, kann nur einmal wiederholt werden, und es gelten die Zulassungsvoraussetzungen für die praktische Prüfung nach PStO Anlage 4 Punkt 6 Abs. 3 und 4.

Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	Praktischer teil der Berufsabschlussprüfung
Veranstaltungen zum Modul	S: Praxisbegleitseminar (1 SWS) Ü: Simulationstraining (1 SWS) UaK: Praxisbegleitung (1 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	41502303 Übung PW23 Simulationstraining Pflege und Heilkunde (nur A-Kurs) - 1 SWS 41502301 Seminar PW23 Praxisbegleitseminar Pflege und Heilkunde - 0 SWS 41502302 Seminar PW23 Praxisbegleitseminar Pflege und Heilkunde (nur A-Kurs) - 1 SWS 41502309 Prüfung PW23 Praxismodul Pflege und Heilkunde (14717) MAP 415023099 Prüfung PW23 Praxismodul Pflege und Heilkunde (14717) WMAP 41502304 Unterricht am Krankenbett PW23 Praxisbegleitung - 1 SWS

Modul 14718 Praxismodul Pflege IX

zugeordnet zu: Praxismodule

Studiengang Pflegewissenschaft

Akademischer Grad	Modulnummer	Modulform
Bachelor of Science	14718	Pflicht

Modultitel	Praxismodul Pflege IX
	Practice Module IX - Nursing Care
Einrichtung	Fakultät 4 - Humanwissenschaften
Verantwortlich	Prof. Dr. rer. medic. Kopkow, Christian
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Dauer	1 Semester
Angebotsturnus	jedes Wintersemester
Leistungspunkte	9
Lernziele	Die Studierenden: • übernehmen eigenverantwortlich und auf der Grundlage wissenschaftsbasierter Methoden und Erkenntnisse die Planung und Gestaltung von hochkomplexen Pflege- und Berufssituationen bei Menschen aller Altersstufen und evaluieren diese; (5A I 1,2,3; V 1,2, 3) • planen, implementieren und evaluieren präventive, kurative, rehabilitative und palliative Pflegeinterventionen im jeweiligen klinischen Bereich pflegeprozessorientiert auf der Basis eines differenzierten pflegerischen Assessments; ;(5A I 1,2,3; V 1,2, 3) • nehmen professionelle Beziehungen zu Menschen mit Gesundheits- und Pflegeproblemen auf und gewährleisten fachkundig Unterstützung, Beratung und Anleitung in gesundheits- und pflegerelevanten Fragen; (5A II 1, 2,3) • gestalten die Arbeitsorganisation im qualifikationsheterogenen Pflegeteam und in unterschiedlichen Versorgungssettings und führen eigenständig und forschungsbasiert ärztliche Maßnahmen der Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation durch; (5A III 1, 2, 3) • reflektieren und begründen ihr pflegerisches Handeln wissenschaftsbasiert (5A V 1, 2, 5, 6)
Inhalte	• Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann • Simulation: Bewältigen von hochkomplexen, schwer zu bewältigen Prüfungssituationen, bspw. Identifikation von blockierten Zu- und Abgängen, Medikationsfehler, Anordnungsfehler
Empfohlene Voraussetzungen	keine

Zwingende Voraussetzungen	keine
Lehrformen und Arbeitsumfang	Übung - 1 SWS Seminar - 1 SWS Praktikum - 225 Stunden Unterricht am Krankenbett - 2 SWS
Unterrichtsmaterialien und Literaturhinweise	• Praxisbegleitdokumente • Lernaufgaben
Modulprüfung	Modulabschlussprüfung (MAP)
Prüfungsleistung/en für Modulprüfung	Prozessorientierte, selbständige und umfassende Pflege einer Gruppe von zwei bis vier zu Pflegenden einschließlich Pflegediagnostik, Pflegeplanung, Evaluation und Dokumentation laut §37 PflAPrV, PStO Anlage 4, Punkt 7, Abs. 4
Bewertung der Modulprüfung	Prüfungsleistung - benotet
Teilnehmerbeschränkung	keine
Bemerkungen	keine
Veranstaltungen zum Modul	S: Praxisbegleitseminar (1 SWS) Ü: Simulationstraining (1 SWS) UaK: Praxisbegleitung (2 SWS)
Veranstaltungen im aktuellen Semester	keine Zuordnung vorhanden

Erläuterungen

Das Modulhandbuch bildet als Teil der Prüfungsordnung die Rechtsgrundlage für ein ordnungsgemäßes Studium. Darüber hinaus soll es jedoch auch Orientierung bei der Gestaltung des Studiums geben.

Dieses Modulhandbuch wurde am 17. September 2026 automatisch für den Bachelor (universitär) - Duales Studium, ausbildungsintegrierend-Studiengang Pflegewissenschaft, PO-Version 2026, aus dem Prüfungsverwaltungssystem auf Basis der Prüfungsordnung generiert. Es enthält alle zugeordneten Module einschließlich der ausführlichen Modulbeschreibungen mit Stand vom 17. September 2026. Neben der Zusammensetzung aller Veranstaltungen zu einem Modul wird zusätzlich das Veranstaltungsangebot für das jeweils aktuelle Semester gemäß dem Verzeichnis der BTU ausgegeben.

The module catalogue is part of the examination regulation and as such establishes the legal basis for studies according to the rules. Furthermore, it should also give orientation for the organisation of the studies.

This module catalogue was generated automatically by the examination administration system on the base of the examination regulation on the 17 September 2026, for the Bachelor (universitär) - Duales Studium, ausbildungsintegrierend of Nursing Science. The examination version is the 2026, Catalogue contains all allocated modules including the detailed module descriptions from 17 September 2026. Apart from the composition of all components of a module, the list of lectures, seminars and events for the current semester according to the catalogue of lectures of the BTU is displayed.